

Der Blaue Peter

Zeitschrift für Segeln und Segelausbildung • 77. Jahrgang

02
22



Hellwach durch den Winter

Schulen präsentieren
perfekte Flotte

Yachtmatrosen und Bootsleute

Die ersten Profis
im Segelsport

Wahrschau DHH-Mitglieder

Wir brauchen
Eure Mithilfe

LIEBE SEGLERINNEN UND SEGLER,

wenn Sie den neuen Blauen Peter in den Händen halten, ist der Winter in den letzten Zügen und eine neue Segelsaison steht vor der Tür.

Die Resonanz auf das Programm 2022 ist bisher sehr erfreulich, die Buchungszahlen für Segelkurse und Törns liegen teilweise über denen der vergangenen Jahre. Lassen Sie uns gemeinsam hoffen, dass wir in diesem Jahr den Saisonstart nicht wieder verschieben müssen und unser bewährtes Schutzkonzept ein unbeschwertes Segelerlebnis ermöglicht.

Beide Schulen haben mit ihren engagierten Teams und vielen hilfsbereiten und handwerklich geschickten Ehrenamtlichen Gebäude und Flotte für den Saisonstart vorbereitet. Die SY „Glücksburg“, „Albatros“ und „Seeadler“ sind optisch und technisch einem sehr aufwendigen Refit unterzogen worden; z. B. hat die SY „Glücksburg“ ein komplett neues Leitungsnetz unter den Bodenbrettern erhalten, alle drei Yachten eine Umrüstung der Navigation auf ein neues System, die SY „Hansa“ einen neuen Motor und viele weitere aufwendige Maßnahmen wurden an und unter Deck durchgeführt. Die Hochseeflotte ist also für ihren Einsatz bereit. An der CYS werden dank der überaus großzügigen Spende unseres Ehrenmitglieds Eberhard Wienholt fünf neue Airas, ausgestattet mit Elektro-Hilfsmotor, die Flotte verstärken.

Aber auch in die Gebäude haben wir viel investiert. Der Speisesaal der Hanseatischen Yachtschule hat eine komplett neue Fensterfront erhalten. Die Küchen von CYS und HYS werden durch eine neue Spülstraße auf den neuesten Stand gebracht. Außerdem werden zurzeit die sanitären Einrichtungen des Bayern-Hauses an der Chiemsee Yachtschule im 1. und 2. Stock sehr aufwendig renoviert.

Auch bezüglich Energieeinsparung und Klimaschutz haben wir versucht, ein Zeichen zu setzen: Fast alle Leuchtmittel der Hanseatischen Yachtschule im Bettenhaus sowie im Verwaltungs- und Wirtschaftstrakt sind auf LED umgestellt worden. Elektroladestationen auf den Parkplätzen der beiden Schulen sind in Planung und werden im Laufe der Saison für unsere Mitglieder zur Verfügung stehen.

Wir haben auch in diesem Winter, nicht zuletzt dank Ihrer treuen Mitgliedschaft und der überwältigenden Spenden von Herrn Wienholt, viel investiert, um Ihren Verband gerade in schwierigen Zeiten zukunftsfähig zu erhalten.

Die Teams an beiden Schulen unter der Leitung erfahrener Schulleiter stehen bereit und würden sich sehr freuen, Sie zu einem besonderen Segelerlebnis begrüßen zu können!

In der Hoffnung auf ein gesundheitlich und seglerisch ruhiges Fahrwasser in 2022 bin ich mit besten seglerischen Grüßen

Ihr Tomas Hoffmann





DHH-INTERN

Hans Bentzin tritt ab	04
Geschäftsführer gesucht	05
Unsere neuen Vertreter im Vorstand	06



DHH-SCHULEN

HYS: Shipshape in die neue Saison	10
HYS: Haussöhne und Haustöchter	11
HYS: Frischzellenkur für die Yachten	12
HYS: Ausbildertörn für Ausbilder	14
HYS: Azubis auf Betriebsausflug	16
HYS: Steckbriefe	17
CYS: Saisonauftakt	24
CYS: Alt gegen neu	25



DHH-HISTORIE

HYS-Historie: Hand gegen Kohle	19
DHH-Historie: Herrenhand-Abzeichen	22
Bilderrätsel gelöst	38



DHH-SERVICE

Familiennachrichten	31
Zweigstellen-Kurse	32
Seglertreffs	35
Informationen, Impressum	42



DRINGEND GESUCHT!

Der DHH bittet alle Mitglieder um Mithilfe. Gesucht werden zur Aufarbeitung der DHH-Geschichte alte Zeitschriften, Bilder, Geschichten, Berichte und Fakten aus der Vergangenheit des Verbandes.

Wer etwas zu diesem Thema beitragen kann, wird gebeten, Kontakt aufzunehmen mit Corinna Schumann unter: schumann@dhh.de



Alles Gute!

HANS BENTZIN TRITT AB

Ein guter Segler zeichnet sich dadurch aus, dass er realistisch den Tatsachen ins Auge blickt und – wo nötig – seinen Kurs anpasst. Hans Bentzin ist ein guter Segler, einer der besten Hochseesegler des DHH. Er weiß, dass er die eigenen Wünsche und Hoffnungen gelegentlich den nackten Gegebenheiten unterordnen muss. Dieses Bewusstsein hat ihn und den Vorstand veranlasst, einen Kurswechsel vorzunehmen und seine Tätigkeit als Geschäftsführer zu beenden.



Hans Bentzin hat Anfang März 2021, wenige Tage, nachdem er seine Tätigkeit als Geschäftsführer des DHH aufgenommen hat, einen Schlaganfall erlitten. Gottlob konnte er schnell behandelt werden. Und so sah es anfangs danach aus, als hätte es keine bleibenden Schäden gegeben. Nach diversen Behandlungen und Therapien, nach Reha und Wiedereingliederungsmaßnahmen hatten alle Beteiligten den Eindruck, als könnte Hans seine Aufgaben als Geschäftsführer zur Mitgliederversammlung 2021 wieder mit voller Kraft aufnehmen. Es zeigte sich jedoch, dass Hans nicht mehr der Alte ist. Im Gespräch merkt man nicht, wie ihn dieses Ereignis verändert hat: Hans spricht klar und deutlich, Hans denkt scharf und präzise, Hans ist empathisch und feinfühlig. Gleichwohl ist seine Leistungsfähigkeit erheblich eingeschränkt. Die Schreibtischarbeit, das Abfassen von Korrespondenz, das Tagesgeschäft eines Geschäftsführers – all das strengt ihn enorm an. Und eines hat Hans nach seinem Schlaganfall sehr deutlich gelernt: Stress zu erkennen und dann auch zu vermeiden. Nach Gesprächen mit dem Vorstand, aber auch mit seiner Familie hat Hans die bittere Wahrheit akzeptiert und beschlossen, keinerlei weitere Risiken für seine Ge-

sundheit einzugehen. Auch der Vorstand kann nicht verantworten, Hans mehr zu belasten, als es ihm guttut. Der DHH hat in großem Einvernehmen, anhaltender freundschaftlicher Verbundenheit und mit beiderseitigem großem Respekt mit Hans Bentzin das Arbeitsverhältnis beendet.

Hans Bentzins außerordentliche Verdienste für den DHH sind vor einem Jahr anlässlich seines 60. Geburtstages und seines Rücktritts als 1. Vorsitzender an dieser Stelle gewürdigt worden. An dieser Wertschätzung hat sich nichts geändert. Im Gegenteil: Seine jetzige Bereitschaft, aus Rücksicht auf seine Gesundheit die Geschäftsführung einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin zu übergeben, verdient noch einmal mehr unser aller Respekt. Von Herzen und mit großer Dankbarkeit wünschen wir Hans Gesundheit und ein langes, stressfreies Leben, mit vielen schönen Begegnungen unter Freunden und im Familienkreis – in Kiebitzreihe, an der Schlei oder an Bord auf See. Auch ohne Amt bleibst du einer von uns, lieber Hans!



Vorstand und Verwaltungsrat des DHH

Der Deutsche Hochseesportverband HANSA e.V. ist seit 1925 eine der ersten Adressen, wenn es um Segelausbildung geht. Herzstück unseres Vereins sind unsere beiden Yachtschulen in Prien am Chiemsee und in Glücksburg an der Ostsee, an denen jährlich über 4.000 Vereinsmitglieder das Segeln lernen und bis zum/zur Hochseeskipper*in ausgebildet werden können. Zweck des Vereins ist die Förderung des Wassersports, der Jugend und der Sicherheit auf See.

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.
DHH 

Für unsere hauptamtliche Geschäftsstelle in Hamburg mit sechs Mitarbeiter*innen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Personalunion:

KAUFMÄNNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER KOMMUNIKATIONSMANAGER (w/m/d)

ZU IHREM AUGABENSPEKTRUM ZÄHLEN

- Personelle und kaufmännische Führung der Geschäftsstelle im Sinne einer modernen, leistungsfähigen und serviceorientierten Vereinsverwaltung unter Berücksichtigung vereinsrechtlicher Erfordernisse
- Enge und vertrauensvolle Abstimmung mit dem ehrenamtlichen Vorstand sowie den hauptamtlichen Schulleitungen und ergebnisorientierte Umsetzung entsprechender Beschlüsse des Vorstands
- Mitwirkung an der strategischen Weiterentwicklung des Vereins und dessen Geschäftsstelle
- Führung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des Vereins
- Koordination der jährlichen Wirtschaftsplanung und Überwachung des unterjährigen Controllings
- Zielgruppenorientierte Pflege, Aktualisierung und Weiterentwicklung unserer Internetpräsenz inklusive des Online-Katalogs der Segel- und Ausbildungsangebote
- Koordination und Weiterentwicklung von verbandsübergreifenden Kommunikations- und Marketingmaßnahmen wie z. B. Mitgliederzeitschrift, Imagebroschüren und Katalogen
- Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlungen sowie von Gremiensitzungen

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis spätestens 25. März 2022 ausschließlich per E-Mail im pdf-Format mit Angabe Ihres frühestmöglichen Antrittsdatums und Ihrer Gehaltsvorstellung an den 1. Vorsitzenden unseren Vereins, Herrn Prof. Dr. Dr. Tomas Hoffmann, unter hoffmann@dhh.de. Für etwaige Rückfragen steht Ihnen der 1. Vorsitzende gerne unter Tel. 040 / 4411 42 57 zur Verfügung.

WIR ERWARTEN VON IHNEN

- Erfolgreich abgeschlossenes kaufmännisches Studium oder Ausbildung sowie relevante und substanzielle Berufserfahrung
- Ausgeprägte Team- und Führungskompetenz im Sinne einer unkomplizierten und zupackenden Hands-on-Mentalität
- Hohe Affinität für interne und externe Vereinskommunikation, insbesondere im digitalen Bereich
- Routinierter Umgang mit MS Office und CMS-Software, idealer Weise TYPO3, sowie eine Affinität zu digitalen Tools
- Gute bis sehr gute Kenntnisse in einem ERP-System, idealer Weise MS Dynamics 365 Business Central
- Vorerfahrung oder Bereitschaft zur Einarbeitung in vereinsrechtliche Kontexte
- Bereitschaft zu Dienstreisen
- Seglerische Kenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung für Ihre Bewerbung

WIR BIETEN IHNEN

- Eine unbefristete Anstellung mit leistungsgerechter Bezahlung
- Eine sinnstiftende Tätigkeit mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten
- Ein vielfältiges und abwechslungsreiches Aufgabenfeld
- Eigenverantwortliches Arbeiten in einem motivierten Team
- Eine anspruchsvolle Schnittstellentätigkeit zwischen der Geschäftsstelle, den Yachtschulen, den Mitgliedern und dem ehrenamtlichen Vorstand des Vereins
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Einen attraktiven Arbeitsplatz im Herzen von Hamburg mit sehr guter ÖPNV-Anbindung

DAS WHO IS WHO DES DHH

Mit dieser Ausgabe des Blauen Peter beginnen wir eine Serie über Menschen in Verantwortung für den DHH. Diesmal geht es um den geschäftsführenden Vorstand, gefolgt im nächsten BP mit drei Beisitzern. Wir möchten allen Mitgliedern damit in unserem überregional organisierten Verband diejenigen vorstellen, von denen man zwar die Namen kennt, aber nicht die Person.

„Von dem kleinsten und gemeinsten Mann bis rauf zum Kapitän“



Der Aufstieg von Tomas F. Hoffmann im DHH erinnert an die Geschichte, in der es heißt, dass ein Marathonläufer nach dem Zieldurchgang noch einen gelungenen Hochsprung über die Höhe von 2,80 Metern absolviert hat. Einer der Zuhörer witzelte daraufhin nur: „War doch klar! Bei dem Anlauf!“

Der Marathon der DHH-Karriere begann für den 18-Jährigen Hoffmann mit seinem Eintritt als einfaches (damals gemeines) Mitglied in den DHH. Das war im Jahr 1971, also genau 50 Jahre vor seiner Wahl zum 1. Vorsitzenden.

**50 Jahre Mitglied
und zum Jubiläum
erster DHH-Vorsitzender**

Der frischgebackene Träger der Goldenen Nadel kam damals als absoluter Anfänger mit seinem Bruder aus München bei der HYS in Glücksburg an. Am nächsten Tag wurde bereits ausgelauten. Er allerdings landete ohne jegliche Segelkenntnisse und ohne sein Familienmitglied allein auf dem „Albatros“. Der Bruder blieb an Land: Große Enttäuschung!

Dennoch wurde das zentrale Ereignis der Törn auf der HYS-Ketsch inklusive Kartoffeln schälen und engagierter Kartoffelschlacht gegen die Crew des „Kormorans“.

Und das alles nur, weil Vater Professor Hoffmann sich einen 20er Jollenkreuzer zugelegt hatte und als absoluter Laie beim ersten Anleger vor Gollenshausen (Chiemsee) am Tiefgang scheiterte. Er hatte nicht gewusst, dass er das Schwert hätte aufholen müssen. Sehr zur Erheiterung von Familie und geladenen Gästen. Um seinen Söhnen eine ähnliche Blamage zu ersparen, machte er sich schlau in Sachen Ausbildung und landete bei der Hanseatischen Yachtschule in Glücksburg.

Prof. Tomas F. Hoffmann



Nach dem humanistischen Abitur 1973 auf dem Wilhelmsgymnasium München wurde Hoffmann jun. Student der Tiermedizin, landete zur weiteren Ausbildung im Segeln schließlich an der Zweigstelle München, die damals gerade im Aufbau war. Er absolvierte die ersten Scheine in der Theorie, machte für die praktische Ausbildung Bekanntschaft mit der Yachtschule Elba unter dem damaligen ehemaligen U-Boot Kommandanten Adalbert „Atti“ Schnee. Auch die Nachfolger Dietrich v. Haefen und Dieter Erle erlebte der eifrige HIWI („ein bis zwei Mal im Jahr“) auf der grünen Insel im Mittelmeer. Seinen seglerischen Ritterschlag bekam er nach erfolgreicher Absolvierung des C-Scheins aufgrund der erstklassigen Theorie-Ausbildung von dem weit über Bayern hinaus bekannten Segelguru Karl Seiler vom Chiemsee-Yacht-Club.

Zu diesem Zeitpunkt war er allerdings schon an der Zweigstelle München tätig und wurde schließlich deren Leiter. Sein Segelschüler und Jurastudent Christoph Hasche – Sohn vom DHH-Vorsitzenden Dr. Walter Hasche – hatte damals in München studiert. So ergab sich ein enger Kontakt zum DHH-Vorstand. Die Zweigstellen wollten sich in den Gremien Gehör verschaffen. Hasche sen. sah eine Möglichkeit, wenn auch nicht im Vorstand so doch zunächst im DHH-Verwaltungsrat. Hoffmann griff zu und saß ab 1979 bei Versammlungen auf der Bühne. Seine Haare damals waren noch genauso voll wie sein Bart. Mit Trachtenjacke und Pfeife rauchend passte er so gar nicht ins Bild der blau beblazerten überwiegend gräulich bis weiß gelockten Schar auf dem Podest. Nach einer Legislaturperiode ergab sich 1983 ein Vorstandsposten, nachdem der Zweite Vorsitzende Wilhelm v. Georg seinen Posten geräumt hatte.



**Professor Hoffmann,
1979**

Hoffmann hatte sein Zwischen-Ziel erreicht. Die Zweigstellen waren mit Sitz und Stimme im Vorstand vertreten. Beruflich war der Student inzwischen von der Tier- auf die Humanmedizin umgestiegen, promovierte in beiden Fachrichtungen und war ab 1986 zweifacher Arzt. 1997 folgte er einem Ruf als Chefarzt und ärztlicher Direktor an die Maria-Theresie-Klinik gegenüber der Münchner Oktoberfest-Wies'n. Dass sich dort der eine oder andere Fußballstar von Bayern-München operieren ließ, konnte man aus verschiedenen Medien erfahren!

Ganz nebenbei hatte sich der Saisonlehrer Hoffmann noch von dem damaligen BDI-Präsidenten (1978 bis 1984) Rolf Rodenstock überreden lassen, die Bauaufsicht für dessen neue Yacht namens „Desiree“ in Vlissingen (NL) zu übernehmen. Im Frühjahr 1981 war die Yacht fertig. Hoffmann, Hasche jun. & Co überführten die Yacht über Cowes, Guernsey, La Corunia, Lissabon und Tanger nach Ischia vor der italienischen Westküste. Auch danach standen einige Törns an, die der Zweite Vorsitzende des DHH mit seiner Crew tadellos meisterte.

Mehrfach wurde der segelnde Chirurg von seinen Vorstandskollegen und anderen gebeten, doch als 1. Vorsitzender zu kandidieren.

Immer wieder kam von ihm dieselbe Antwort: „Mein Beruf fordert mich derart, dass ich das nicht noch nebenbei leisten kann und will!“ So blieben die Rufe aus Hamburg unerhört, auch nachdem Hoffmann schon nach dem Rücktritt des Ersten Vorsitzenden Dr. Jan Hiemisch (2001) und nach der Abwahl von Admiral Hans-Rudolf Böhmer (2004) jeweils für ein Jahr das Zepter in die Hand genommen und den großen deutschen Segelverein vorübergehend auf Kurs gehalten hatte.

Erst 2021 ergab sich für den DHH und den Professor eine zunächst nur theoretische Chance, den Vorsitz zu übernehmen. Der bisherige Vorsitzende Hans-Christian Bentzin wurde Nachfolger im Amt des nicht mehr zur Verfügung stehenden DHH-Geschäftsführers Lutz-Henning Müller. Hoffmann wurde wieder kommissarisch 1. Vorsitzender. Also, der Professor im Ruhestand war nach Abschluss seiner beruflichen Tätigkeit verfügbar, aber satzungsgemäß aufgrund seines Alters nicht wählbar, weil er mit anderen zusammen schon vor 20 Jahren dafür gestimmt hatte, dass es für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze gibt, und die lag bei 68 Lebensjahren. Doch dann kam es anders...

Der Rest ist schnell erzählt: Die Satzung wurde 2021 während der Jahreshauptversammlung des DHH in Glücksburg geändert, der Träger der Goldenen Nadel kandidierte und wurde mit überwältigender Mehrheit zum ersten Vorsitzenden gewählt. Nun ist der neue Erste Vorsitzende des DHH schon mehr Jahre in den DHH-Gremien, als ein Marathonlauf an Kilometern misst.

Ein Beobachter meinte nach der Wahl nur lakonisch: „War doch klar! Bei dem Anlauf!“

Christoph Schumann

Karoline Otting Eine Frau für alle Fälle

An der felsigen Nordküste der Bretagne habe ich im Alter von 12 Jahren in einem Segelkurs den Segelsport für mich entdeckt. Am ersten Tag segelte ich auf einem Catamaran bei sehr viel Wind und kam klitschnass, aber total begeistert, wieder an Land zurück. Seitdem lässt mich der Segelsport nicht mehr los.

Seit 2000 bin ich Mitglied beim DHH und habe an der Yachtschule in Glücksburg diverse Segelscheine erworben. Die 3-wöchige Teilnahme beim Baltic Sprint Cup 2005 auf der jetzigen SY „Glücksburg“ hat mir das Regattasegeln und das Bordleben näher gebracht. Während mei-

nes Studiums in Maastricht war ich Mitglied im Vorstand des Studentensegelvereins „Lagakari“ und habe dort nicht nur meine Segelkenntnisse weiter gegeben, sondern auch Niederländisch gelernt. Seit 17 Jahren engagiere ich mich jedes Jahr als Ausbilderin, Schiffsführerassistentin und Schiffsführerin in Glücksburg, am Chiemsee oder bis 2018 auch auf Elba. Nach den ersten Jahren als Ausbilderin insbesondere auf Piraten und Laser2000 folgte der Sprung auf die Yachten als Schiffsführerassistentin. Peter Herdan von der HYS begleitet mich seit vielen Jahren als Ausbildungsleiter. Mit seinem Spruch „Mach dit, Karoline. Und nimm ne lange Leine mit, die kann man immer jebrauchen.“ hat er mich immer wieder ermutigt Dinge auszuprobieren und anzupacken. Dadurch habe ich viele Erfahrungen gesammelt, nicht nur was das Segeln betrifft, sondern auch den Umgang mit anderen Menschen. Segeln ist eine Schule fürs Leben!

Spannende Jahre verbrachte ich in einer von zwei HYS-Ausbildercrews bei der Teilnahme an unzähligen Regatten auf der J80, u. a. Kieler Woche und Flensburger Herbstwoche. Neben den regulären Ausbildungseinsätzen an der HYS, kamen noch diverse Regattatrainings und Wettfahrten am Wochenende hinzu. Im direkten Vergleich mit den Einheitsbooten habe ich viel über Segeltrimm und Manöver auf engstem Raum gelernt.

Unsere neue 2. Vorsitzende

Segelsport ist international, daher war und bin ich an der Entstehung und Fortsetzung des European Sailing Academies Cups (ESA Cup) maßgeblich beteiligt. Seitdem ich selber als Ausbilderin an der französischen Segelschule Les Glénans war hat sich ein reger Ausbilder-austausch entwickelt.

Im DHH Vorstand war ich sechs Jahre lang als Beisitzerin tätig bis ich auf der Mitgliederversammlung am 11.09.2021 zur 2. Vorsitzenden gewählt wurde. Laut Aufgabenverteilung bin ich insbesondere Ansprechpartnerin für die Chiemsee Yachtschule. Da kommt mir nicht nur die wohnliche Nähe in München entgegen, sondern auch mein Ausbildungsengagement in den letzten Jahren an der CYS. Bei den Chiemsee Meisterschaften habe ich sowohl auf dem Kreuzer „Prien“ als auch auf der J80 mehrfach teilgenommen.

Hauptberuflich bin ich Teamleiterin bei der Hypovereinsbank/UniCredit Bank AG in München. Als Compliance Officerin pflege ich einen guten Austausch mit unseren Geschäftseinheiten und überprüfe regelmäßig die Einhaltung der sich ständig ändernden Vorschriften. Auch bei der Vorstandsarbeit waren wir mit der Auslegung und Einhaltung der Regeln immer wieder konfrontiert (z. B. Elba und Corona-Auflagen).

Beim Segeln habe ich gelernt: „Man kann den Wind nicht ändern, aber man kann die Segel anders setzen und dadurch sein Ziel selbst bei Gegenwind noch erreichen.“ An diesem bewährten Grundsatz möchte ich auch bei meiner Vorstandsarbeit beim DHH festhalten.

Karoline Otting



Florian Hiersemann

Florian Hiersemann Das Multitalent



Unser neuer Schatzmeister

An meinen ersten Tag beim DHH kann ich mich noch gut erinnern: An einem heißen Tag im August 1990 kam ich als damals 14-jähriger Schüler am Glücksburger Hafen an und hievte meinen Seesack an Deck der „Ingorata“. Als 45-Jähriger bin ich 31 Jahre später von den Mitgliedern des DHH zum Schatzmeister gewählt worden. Aber was ist zwischen 1990 und 2022 passiert?

Nach dem BR-Schein wurde ich 1993 mit 17 Jahren das erste Mal als ehrenamtlicher Landausbilder und Schiffsführerassistent an der Hanseatischen Yachtschule eingesetzt. Es folgten viele Saisons auf den Flößen vor dem Glücksburger Hafen und auf Yachten des DHH in der Ost- und Nordsee. Seemännisch haben mich diese Jahre sehr geprägt und ich bin froh, dass ich das Handwerk u. a. noch von den alten hauptamtlichen Schiffsführern wie Willy Marquardsen oder Felix von Winterfeld auf den alten Hochseeyachten aus Holz und den ehe-

maligen Admirals-Cuppern erlernen durfte. Ab 1995 konnte ich zusätzlich mit dem langjährigen Schulleiter Atze Lehmann auf der damaligen „Glücksburg“ – genannt „die rote Sau“ – bei den Regatten der Kieler Woche und der Flensburger Herbstwoche teilnehmen. Hier arbeitete ich mich Jahr für Jahr von den Coffee-Grindern über den Mast auf das Vorschiff und an die Schoten vor. Auf keiner anderen Yacht und von keinem anderen Schiffsführer habe ich in so kurzer Zeit so viel gelernt. Erst Jahre später auf internationalen Regatten im Ausland habe ich gemerkt, wie gut Atze Lehmann mich ausgebildet hatte.

Beruflich verschlug es mich nach München und ich fing an, auf dem Chiemsee, dem Bodensee und dem Gardasee in Italien Regatten zu segeln, und so lernte ich auch endlich, unsere Yachtschule in Prien zu schätzen. In meinen Münchner Jahren habe ich mir, neben meiner Arbeit in einem juristischen Fachverlag, auf Wunsch des DHH auch einen Winter lang nebenberuflich Zeit genommen, um mir in Fern- und Präsenzkursen das nötige Wissen für den Sporthochseeschifferschein anzueignen, sodass ich die großen Yachten des DHH nach den Prüfungen auch als Schiffsführer bewegen durfte. Im Jahr 2002/2003 konnte ich mir fast ein Jahr Zeit zum Segeln nehmen und skipperte eine DHH-Yacht zuerst viele Monate durch die Karibik, bevor ich sie mit meinen stets wechselnden Crews über die Bermudas nach New York gesegelt habe. Die Rückreise von New York nach Hamburg fand im Rahmen einer großen Regatta statt, die ich als Co-Skipper und Wachführer erlebt habe. Die Teilnahme einer gut ausgerüsteten DHH-Hochseeyacht, die

ausschließlich von ehrenamtlichen Ausbildern gesegelt wurde, an einer derart renommierten Hochseeregatta wäre ohne die Unterstützung unseres Ehrenmitglieds Eberhard Wienholt nicht möglich gewesen.

In den vergangenen Jahren bin ich seltener zum Hochseesegeln gekommen, da ich meine Urlaube gerne mit meiner Frau und den noch kleinen Töchtern an Land verbringe. Der Urlaubsregion Bayern und Schleswig-Holstein bin ich aber treu geblieben und so kann es sein, dass ich den Yachten des DHH beim Einlaufen in die Flensburger Förde mit meinem Kiteboard ungebührlich nahe komme und ihre Manöver ungefragt kommentiere.

Meine berufliche Erfahrung als Geschäftsführer eines geisteswissenschaftlichen Verlags darf ich seit dem 1. Januar 2022 nun auch in den DHH einbringen, die ersten Zusammenkünfte und Sitzungen sowohl mit meinen Vorstandskolleg*innen als auch mit den Crews in unserer Hamburger Geschäftsstelle und unseren beiden Yachtschulen waren vielversprechend und ich freue mich auf meine Aufgaben als Schatzmeister und eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit im Sinne der Satzung des DHH.

Ich habe seglerisch und menschlich im DHH viel erlebt, viel gelernt und vor allem jede Menge Spaß gehabt und ich werde intensiv dafür arbeiten, dass nachfolgende Seglerinnen und Segler beim DHH gleiche oder bessere Bedingungen auf unseren Hochseeyachten und an unseren Yachtschulen vorfinden und erleben können, um ebenso viel für das Leben zu lernen, ganz besonders aber, um ebenso viel oder mehr Spaß zu haben, wie ich es damals hatte und bis heute beim DHH habe.

SHIPSHAPE IN DIE NEUE SEGELSAISON

Hanseatische Yachtschule

Nach der Saison ist vor der Saison. Kaum ist der letzte Lehrgang gelaufen, der letzte Törn gefahren, beginnt für die Hanseatische Yachtschule ein neues Kapitel: Die Winterarbeiten an den Häusern und Booten hielten die Crew in Glücksburg auch diesmal wieder in Trab. Und alle fragen sich: Wie wird die neue Saison?

Der DHH hatte schon immer den Ehrgeiz, seine Schulen und Flotten in Bestform zu präsentieren. Mitten in einer weiteren Pandemiewelle eine besonders herausfordernde Aufgabe für die Schulleiter und ihre Teams. Aber, wie beim Segeln: Wenn das Wetter hart ist, legt sich die Crew besonders ins Zeug. So auch in Glücksburg im Winter 2021/22.

Die Segelsportpresse berichtet von einem starken Trend zum Segeln. Viele Werften sind mehr als voll ausgelastet, der Gebrauchtbootmarkt ist leergefegt, bei Vercharterern brummt das Geschäft. „Raus aufs Wasser!“, heißt die Devise in diesen Corona-Zeiten. Und davon scheint auch der DHH mit seinen Yachtschulen zu profitieren.

Schulleiter Jochen Kopf kann es gar nicht fassen: Kaum waren die Angebote für die Lehr-

gänge und Törns in der Saison 2022 online gestellt, gab es eine große Resonanz. Jochen Kopf spricht von „hervorragenden Buchungszahlen“. Verglichen mit 2019 – vor der Pandemie – sind die Zahlen „höchst erfreulich“.

Von den rund 30 Seetörns mit den drei Yachten „Albatros“, „Seeadler“ und „Glücksburg“, die 2022 auf dem Programm stehen, war schon bei Redaktionsschluss Anfang Februar bereits mehr als die Hälfte ausgebucht.

Auch bei den Lehrgängen zeigt sich der Trend „aufs Wasser“. Täglich gehen neue Anfragen ein. „Bei der Grundausbildung haben wir jetzt schon viele Buchungen“, sagt Schulleiter Jochen Kopf. Worüber er sich besonders freut: „Wir haben in diesem Jahr großen Zulauf von Teilnehmern, die zum ersten Mal zu uns kommen. Der Trend zum Wassersport ist auch beim DHH deutlich zu spüren.“

Die Crew der Hanseatischen Yachtschule ist auch auf diese neue Saison vorbereitet. Die Winterarbeiten in der großen Bootshalle waren bei Redaktionsschluss schon so gut wie abgeschlossen. Die seegehenden Yachten sind gründlich durchgecheckt und auf „Hochglanz“ gebracht. Die Flotte der Jollen und Kielboote ist

ebenfalls fit für die Saison. Am 20. Februar wurde mit dem Slippen begonnen. Zum Saisonstart am 2. April werden alle Schiffe im Wasser sein. Jochen Kopf: „Allen unseren festen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sage ich sehr herzlichen Dank für ihren tatkräftigen Einsatz. Ihr seid ein großartiges Team!“

Nicht nur die Boote, auch die Ausbilder der Hanseatischen Yachtschule werden systematisch auf ihre Aufgaben bei den Lehrgängen und auf den Seetörns vorbereitet. Das von der Eberhard Wienholt-Stiftung geförderte Programm „Ausbildung der Ausbilder“ läuft auch in diesem Jahr mit zahlreichen Seminaren weiter. Ab 15. März nehmen viele Ausbilder und Schiffsführer für die kommenden Saison daran teil. Weitere zusätzliche Seminare sind ab Oktober geplant.

In und an den Gebäuden der HYS gab es auch in diesem Winter wieder einiges zu tun. Unter den zahlreichen Maßnahmen ist besonders die vollständige Erneuerung der großen Fensterfront im Speisesaal hervorzuheben. Hier ging es auch um die energetische Bilanz der Schule, zu deren Optimierung die Umstellung aller Beleuchtungskörper auf LED beiträgt. 

Norbert Suxdorf

WAS MACHEN EIGENTLICH

HAUSSÖHNE UND HAUSTÖCHTER AN DEN SCHULEN DES DHH?

An HYS und CYS geben segelbegeisterte Mitglieder des Deutschen Hochseesportverbands Hansa e.V. ihre Leidenschaft für den Segelsport an andere weiter. Je nach seglerischer Qualifikation gibt es dazu verschiedene Einsatzmöglichkeiten. Jeder kann sich nützlich machen. Neben der Segelausbildung gibt es auch noch die Institution des Haussohns bzw. der Haustochter.

Dass man sich beim DHH ehrenamtlich engagieren kann, ist weithin bekannt. Insbesondere für Mitglieder, die noch nicht den SKS besitzen, ist der Einsatz als Haussohn oder Haustochter eine interessante Möglichkeit.

Wie funktioniert das Einsatzkonzept des Haussohns bzw. der Haustochter im Detail? „Der Einsatz als Haustochter oder Haussohn bietet jungen Leuten die Chance, Ihren Aufenthalt aus eigener Kraft zu erarbeiten und in der Freizeit erste Segelerfahrungen zu machen“, so Schulleiter Jochen Kopf. „Es ist ein Geben und Nehmen, heutzutage würde man es als Win-win-Situation bezeichnen. Wir erwarten Mitarbeit beim Auf- und Abdecken der Tische im Speisesaal, Reinigung der Tische, Fensterputzen, Mitarbeit beim Abwaschen, Hilfsdienste in der Küche. Zwei Wochen am Stück sollte ein Einsatz schon dauern.“ Die Arbeitszeiten sind so eingerichtet, dass etwa einen halben Arbeitstag lang Küchenarbeit geleistet wird, während der anderen Hälfte besteht die Möglichkeit zum Segeln oder auch mal frei zu machen.

Der DHH bietet freie Unterkunft und Verpflegung, Reisekostenzuschuss, ein kleines Taschengeld und die Möglichkeit, außerhalb der Dienstzeiten zum Segeln auf Booten der Yachtschulen. Die Einteilung erfolgt dabei entsprechend der Segelkenntnisse, man wird nach Absprache stundenweise in einen der laufenden Lehrgänge integriert. Ehrenamt als Aktivurlaub

sozusagen. Der Deutsche Hochseesportverband Hansa e.V. mit seinen Yachtschulen am Chiemsee und an der Flensburger Förde bietet dafür eine Plattform. Jedes volljährige Vereinsmitglied kann mitmachen und damit die Verbandsidee mit Leben erfüllen. Mitmachen lohnt sich also!

Im Downloadbereich auf www.dhh.de finden sich Angebote, die auf die unterschiedlichen

Mitmach-Angebote hinweisen. Hier lässt sich ein Bewerbungsbogen herunterladen. Die Crew der Hanseatischen Yachtschule freut sich auf zahlreiche neue Helfer! Darüber hinaus sind uns in den Semesterferien auch studentische Aushilfen ohne Segelambitionen im Rahmen von befristeten Arbeitsverhältnissen zu Mindestlohn-Konditionen willkommen. Interessenten schicken einfach eine formlose Bewerbung.

 **Andreas Schrank**

WIR SUCHEN FÜR DIE SEGELSAISON 2022

Haustöchter/Haussöhne

Mindestens 14 Tage zur Mithilfe im Speisesaal und beim Abwasch. Ein Angebot für junge Leute, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, jedoch noch nicht die für den Segelausbilder erforderlichen Kenntnisse (SKS) besitzen. Arbeitszeit etwa 4 bis 5 Std. täglich. In der Freizeit vor- und nachmittags können die Haustöchter und -söhne am Segelunterricht teilnehmen oder selbständig segeln.

Wir bieten freie Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld und Fahrgeldzuschuss, Mindestalter 18 Jahre.

Küchenhilfen (m/w/d)

Im Rahmen eines befristeten, studentischen Arbeitsverhältnisses. Dauer mindestens 4 Wochen.

Wir bieten den gesetzlichen Mindestlohn, freie Unterkunft und Verpflegung bei einer 42 Stunden-Woche, Einsatz auch am Wochenende. Mindestalter 18 Jahre.

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

DHH 

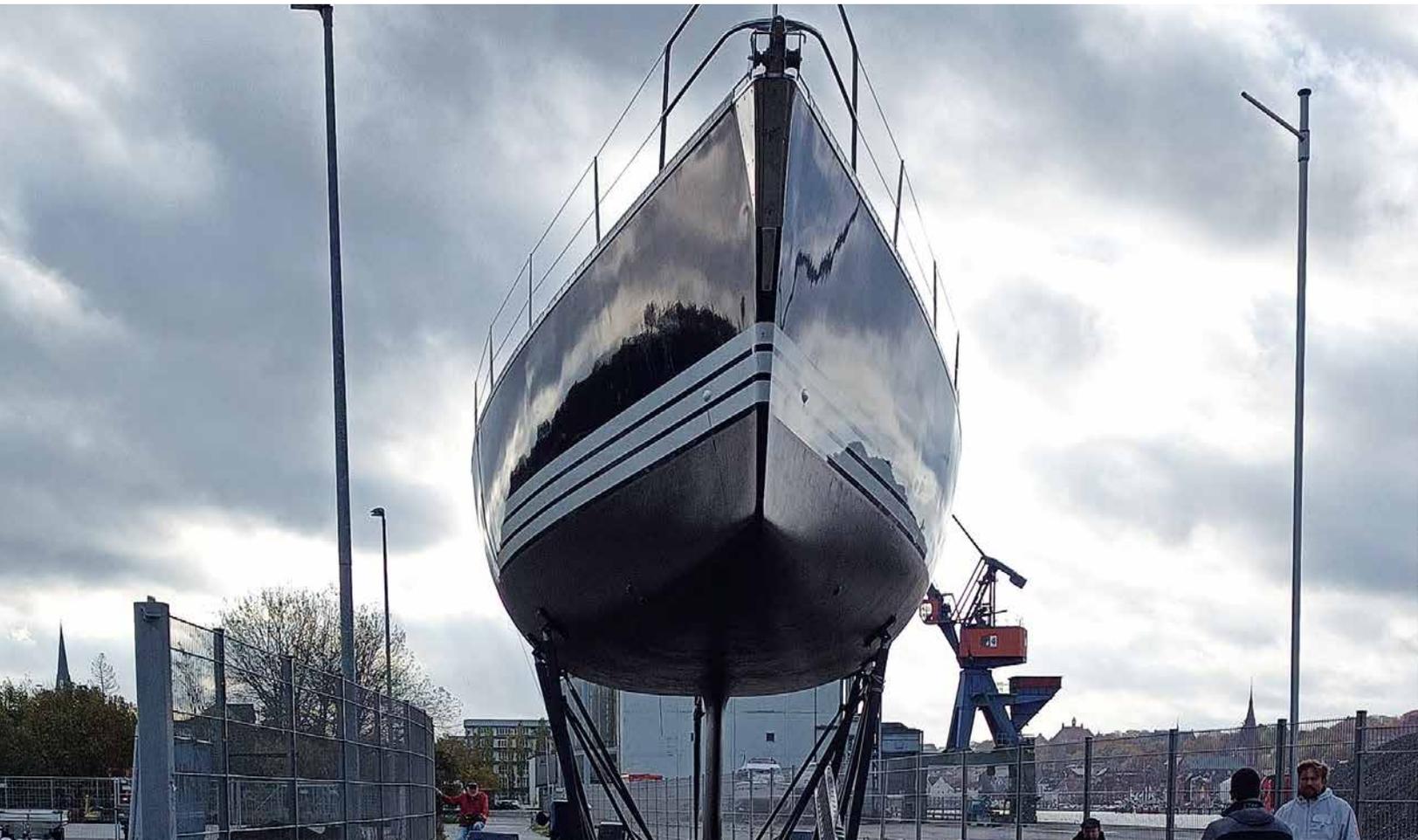
NOCH SIND TERMINE FREI!

Schriftliche Bewerbung bitte an:

Hanseatische Yachtschule Glücksburg · Andreas Schrank
Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg · Tel. 04631-6000-14 · hys@dhh.de

WINTER: FRISCHZELLENKUR FÜR DIE YACHTEN

Einmal im Jahr haben die seegängigen Yachten Landgang. Der Startschuss fällt Anfang November. Dann geht es ans Slippen und die Rücküberführung der „Glücksburg“ von der Werft von Robbe & Berking nach Hause. Im Anschluss wird mithilfe einiger tatkräftiger ehrenamtlicher Ausbilder und dem großen Mobilkran die restliche Flotte abgeriggt. Segel und Ausrüstung werden ordentlich verstaut. Im Anschluss werden die Yachten auf den Versetzwagen in die Halle gebracht. Nun kann die eigentliche Winterarbeit beginnen.



Anhand der Reparaturlisten und der Sichtung durch die jeweiligen „Paten“ sind schon die Arbeitspläne für jede Yacht erstellt worden. Diese „Patenschaften“ gibt es an der Schule schon seit zwei Jahren. Jedes Boot hat einen zuständigen Segellehrer, der den Zustand aufnimmt und an die Bootsbauer weiterleitet. Das System hat sich in den beiden vergangenen Jahren sehr bewährt. Jeder „Pate“ hat dadurch einen genauen Überblick darüber, was an den jeweiligen Booten im Winter zu tun ist. Neben den jährlichen Routine- und Wartungsarbeiten stehen im Einzelfall auch große Projekte auf dem Plan.

In der Hoffnung, dass die Hochseeyachten 2022 alle wieder auf große Reise gehen werden, wird der Fokus vor allem auf diese drei gelegt. Dies bedeutet natürlich nicht, dass wir die sieben anderen Yachten außer Acht lassen. Auf der „Glücksburg“ werden die gesamte Hydraulik, das Frischwassersystem, die Bodenbretter und die Bilge komplett überarbeitet. Des Weiteren werden der Niedergang und der Salontisch mit neuem Teakfurnier überzogen. Auch das Teakdeck der „Glücksburg“ wird entsprechend bearbeitet und geschliffen. Die Hochseeyachten „Albatros“, „Seeadler“ und „Glücksburg“ erhalten neue Plotter und Radarantennen von Furuno mit Multifunktionsdisplays. Die abgelegten Plotter der großen Yachten haben ihren Platz jetzt auf „Möwe“, „Kormoran“ und „Hansa“ gefunden, so dass wir hier nun die gleichen Geräte haben. Das vereinfacht die Ausbildung gerade im Bereich der Führerscheine. Außerdem bekommt die „Hansa“ einen neuen Motor, da die Kompression des alten nicht mehr ausreichte. Die Elektronik auf den Trainingsyachten wird gegen neue, modernere Technik

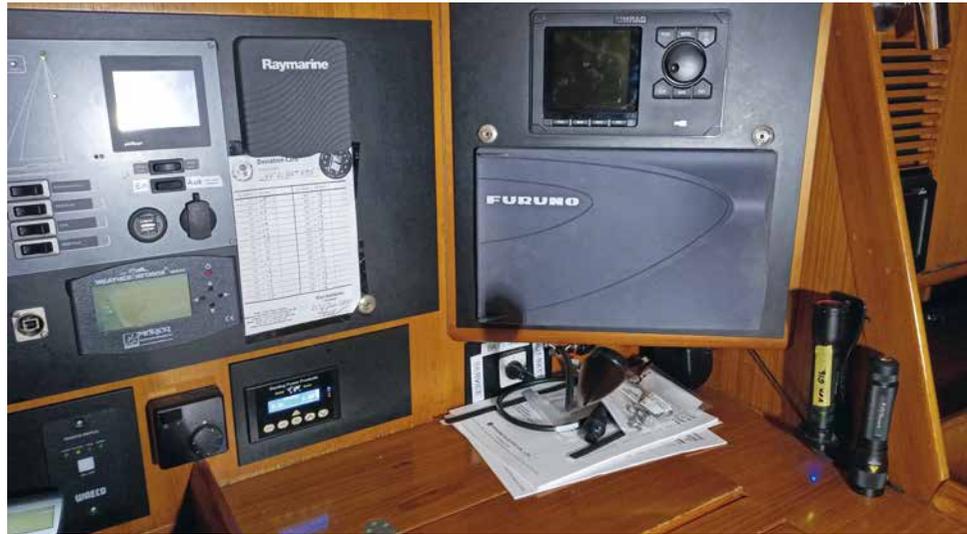
ausgetauscht, sodass jetzt alle Yachten auf dem neuesten Stand der Technik sind.

Es wird natürlich auch an den Kleinbooten gearbeitet. Mithilfe einiger ehrenamtlicher Ausbilder konnten im November/Dezember fast alle Boote gestrichen werden, Winschen sind gewartet und GFK-Reparaturen durchgeführt worden. Alle Folkeboote haben nun auch neue

Grätinge bekommen und einige Sitzbänke der Hanseaten-Kielboote sind durch die Bootsbauer ausgetauscht worden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir auch in diesem Winter wieder einiges geschafft haben und zahlreiche Verbesserungen an unseren Booten durchführen konnten.

Jan Leon



Noch lässt sich das Endergebnis nur erahnen. Das Holz wird gepflegt, der neue Hansa-Motor wartet auf den Einbau, die Furuno-Elektronik hat ihren neuen Platz auf den Hochseeyachten eingenommen, und die Außenhaut ist poliert.

EIN BEWÄHRTES KONZEPT



Fotos: Lukas Vogl

Ausbildertörn

Der DHH genießt einen sehr guten Ruf. Bekannt sind beide Yachtschulen des Vereins für ihre zielstrebige und qualitative Ausbildung. Immer wieder sind unsere Vereinsmitglieder überrascht, dass ihr Ausbilder oder Schiffsführer selbst ein ehrenamtlich aktives Mitglied ist. Doch genau dieses Konzept – Mitglieder unterrichten Mitglieder – ist es, das den DHH so erfolgreich macht.

An unseren Yachtschulen beschäftigen sich die hauptamtlichen Segellehrer auch damit, das Engagement dieser ehrenamtlichen Ausbilder zu koordinieren und sie stets weiterzubilden. Der DHH bildet also nicht nur Segelschüler und Führerscheinanwärter aus, sondern auch die eigenen Ausbilder. Allein an der Hanseatischen Yachtschule verbringen jährlich ca. 450 Mitglieder ihre Freizeit mit der Ausbildung der

Kursteilnehmer. Die Vor- und Nachsaison nutzen wir an der HYS um diese aktiven Ausbilder und die, die es werden möchten, selbst auszubilden.

Wie beginnt also die Karriere als Ausbilder an der Hanseatischen Yachtschule? Wer sich gerne als Segelausbilder engagieren möchte, den laden wir dazu ein, unsere Erstausbilderseminare

nare zu besuchen. Im Laufe eines Wochenendes zeigen wir, was hinter den Kulissen der Yachtsschule passiert, erläutern welche Kursinhalte die verschiedenen Angebote beinhalten sollen, welche Unterrichtsmaterialien dafür genutzt werden können und wie eine Unterrichtseinheit aufgebaut wird, welche Übungen auf dem Wasser sinnvoll sind, etc. Nach diesem intensiven Wochenende besprechen wir im Einzelgespräch, wie die erste Woche als Segellehrer aussehen könnte.

Doch die Zeit an einem Wochenende ist knapp bemessen. Wer etwas mehr Zeit hat oder ausführlicher ausgebildet werden möchte, kann zum sogenannten Kielboottraining kommen. Dieses Training richtet sich gleichermaßen an neue Ausbilderanwärter und erfahrene Ausbilder. Perfektioniert wird dann innerhalb einer Woche der Umgang mit unseren Hanseaten Kielbooten (HKB) und Folke- und Motorbooten. Außerdem besprechen wir die Durchführung von Grundscheinkursen, Praxistrainings für Fortgeschrittene und praktische Ausbildungen zu den Führerscheinen.

Eine erfolgreiche Einarbeitung der ehrenamtlichen Ausbilder ist also sehr wichtig.

Eine große Hürde stellt für viele der Schritt zum Schiffsführer dar. Ohne anderweitige Erfahrungen auf Yachten schaffen wir es nicht, einen Jollenausbilder lediglich über Seminare zu einem Schiffsführer zu machen. Insbesondere die Schiffsführung benötigt neben den notwendigen Qualifikationen viel praktische Erfahrung. Und die kommt bekanntlich vom Fahren. Wer bei uns mal einen Etappentörn gebucht hat, der weiß, dass wir nicht nur einen Schiffsführer stellen, sondern auch einen Schiffsführerassistenten („Schassi“). Diese Position ist für

den Schiffsführer Entlastung. Aber er hat auch die Verantwortung, den „Schassi“ zum Schiffsführer auszubilden. In unseren Yachttrainings für Ausbilder erhalten also erfahrene Segler den letzten Schliff.

Eine Sonderstellung nehmen die Volontäre ein. Ein Volontär hat bei uns die Möglichkeit, sich innerhalb von zwei Jahren zum Segellehrer und Schiffsführer ausbilden zu lassen. Wie auch unsere jüngsten Ausbilder übernehmen die Volontäre von Beginn an viel Verantwortung, frei

nach dem Motto: ein solides fachliches Fundament bauen und Erfahrung sammeln.

Im DHH wird also das Wissen und die Erfahrung von Generation zu Generation weitergegeben. Und das soll auch so bleiben. Wir freuen uns über jeden, der unsere Philosophie unterstützen und der ehrenamtlichen Crew beitreten möchte. Eine E-Mail, ein kurzer Anruf oder ein Blick in den Download-Bereich der Homepage www.dhh.de verrät mehr.

 **Michael Dreyer**



Starkwind Training





DIE SEGEL SIND GESETZT!

AZUBIS AUF BETRIEBSAUSFLUG



Drei Segelschüler lachend auf einem Segelboot



Gruppenbild der OGE-Auszubildenden

Seit vielen Jahren ist eine gemeinsame Segelwoche an der Hanseatischen Yachtschule in Glücksburg zu Ausbildungsbeginn bei OGE Tradition. So starteten auch im August letzten Jahres 27 neue Auszubildende verschiedener Berufe vom Hauptverwaltungsstandort in Essen an die Ostsee, um sich im Rahmen ihrer Einführungswoche kennenzulernen. Die OGE transportiert Erdgas und zukünftig „grüne Gase“. Mit ihrem 12.000 Kilometer langen Leitungsnetz gehört die OGE zu den führenden europäischen Fernleitungsnetzbetreibern (www.oge.net).

Die Tage an der Flensburger Förde sind außerordentlich interessant und machen sehr viel Spaß. Aber dahinter steckt auch ein durchaus ernster Ansatz. Vieles in der Segelwoche Erlernte kann auf den zukünftigen Ausbildungsalltag übertragen werden, denn Selbstständigkeit, Pflichtbewusstsein und Teamfähigkeit sind wichtig für ein erfolgreiches Bestehen der Ausbildung.

Während des Segelns lernten die Auszubildenden, gemeinsam „an einem Strang zu ziehen“ und neue Herausforderungen auf den Booten – auch bei starkem Wind – erfolgreich zu meistern. Nur im eingestimmten Team und mit korrekter Kommunikation ist es möglich, den richtigen Kurs zu halten.

Ein besonderer Dank gilt den sehr engagierten Segelausbildern, welche den Auszubildenden spielerisch theoretisches und praktisches Wissen rund ums Segeln vermittelten und sie innerhalb kürzester Zeit befähigten, Segelmanöver erfolgreich durchzuführen.

„In dieser Woche sind wir zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen“, schwärmt die Auszubildende Celina Ratajczak (Industriekauffrau mit dualem Studium). Viele OGEler, die zu Beginn ihrer Ausbildung selbst auf dieser Segelwoche waren, schwelgen auch viel später noch in Erinnerungen. So berichtet zum Beispiel Julius Diekmann (Mechatroniker, 3. Lehrjahr): „Es war eine unvergessliche Zeit, an die wir als Gruppe heute noch gerne zurückdenken.“

Alle Auszubildenden in diesem Jahr sind sich einig: „Wir danken Euch für eine wunderschöne Woche. Danke für die großartige Betreuung während der gesamten Zeit durch das Team der HYS, das köstliche Essen und die spannende und abwechslungsreiche Tagesgestaltung!“

Die OGE kommt immer gerne wieder! 

- Steckbriefe -



*Von Mallorca in den hohen Norden:
Ich bin die Neue im Büro
in Glücksburg*

Mein Name ist Johanna Dippon, ich bin 29 Jahre alt und komme ursprünglich aus Weinstadt-Beutelsbach, gelegen im schönen Remstal.

Jedoch habe ich die letzten vier Jahre in Palma de Mallorca gewohnt und als Büroleitung in einer schwedischen Charterfirma namens Navigare Yachting gearbeitet.

Wie der Zufall es so möchte, hat meine Mutter mich auf die offene Stellenanzeige im Newsletter vom DHH aufmerksam gemacht, als ich gerade auf einer Überführungsfahrt von Frankreich nach Kroatien war. Daraufhin habe ich mich sofort beworben und gehofft, dass ich auch an meinem neuen Arbeitsplatz von Segelbooten und dem Meer umgeben bin. Der Norden ist mir nicht unbekannt, da meine Großeltern ursprünglich aus Flensburg kommen und ich viele Urlaube auf der Nordseeinsel Föhr verbracht habe.

Nun freue ich mich, Teil des HYS-Teams zu sein, und bedanke mich für die freundliche Aufnahme durch die Kollegen in Glücksburg. Auf eine erfolgreiche Saison 2022!



**ZAGREB,
PALMA DE MALLORCA,
GLÜCKSBURG -
HI, ICH BIN DER NEUE IN DER WERFT**

Mein Name ist Josip Dosen, ich bin 31 Jahre alt und komme ursprünglich aus Kroatien.

At the moment, my German is still in the basics, but I am more than motivated to improve it as fast as I can. So, I hope that you will excuse me if I continue to write in English now. My passion for boats developed when I was a child. My family owns a small cottage on an island in Croatia, which can only be reached by boat.

Therefore, in 2015 I decided to become a Skipper and got my Yacht Master. In the summer I have been working as a Skipper in Croatia and Spain and in the winter, I carried out several deliveries in the Mediterranean Sea and the Atlantic Ocean.

The last year I lived in Palma de Mallorca and worked as a technician in the charter company from Navigare Yachting where I met Johanna, my girlfriend now. Through her I heard about the DHH and was excited to work in a club as I was active in the board of the local football club in Croatia. As we were searching for a new opportunity to extend our skills the DHH seemed to be the best address.

I am happy to join the team of DHH and looking forward to a successful season. Cheers!





- Steckbriefe -



Ich bin Antje, die neue Halbtagskraft

Im August 2021 bin ich zum DHH gestoßen, zunächst als Saisonauhilfe für das HYS-Büro und seit November 2021 dann als fest angestellte Halbtagskraft. Als Seglerin und Jugendtrainerin im Yachtclub Langballigau habe ich die Möglichkeit mich in den Alltag an der HYS einzubringen mit viel Begeisterung angenommen.

Durch die Nähe zu unserem Wohnort in Glücksburg und die begrenzte Arbeitszeit am Vormittag kann ich meine Arbeit an der HYS gut in mein Leben als Mutter von drei Jungen einbinden. Gemeinsam mit meinem Kollegen Michael Dreyer unterstütze ich nun die Betreuung der Ausbilder rund um ihre Ausbildungseinsätze, Seminare und Beherbergung. Auch die Verwaltung der Führerscheinprüfungen fällt künftig in den Aufgabenbereich.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit an der HYS und insbesondere darauf, unsere Ausbilder zu unterstützen, welche mit viel Herzblut eine professionelle Schulung durch den DHH möglich machen.

Antje Hagen



GESUCHT!

Radierung der Hanseatischen Yachtschule Neustadt.

Eine Radierung der alten Hanseatischen Yachtschule Neustadt in Holstein — Ansicht vom Ostufer, Größe ohne schließlich Porto von der Verbandsgeschäftsstelle gegen Voreinsendung des Betrages bezogen werden. Das Bild wurde früher in Neustadt als Regattapreis ausgegeben.

Wer etwas über den Verbleib des hier beschriebenen Bildes weiß, melde sich bitte unter schumann@dhh.de

HAND GEGEN KOHLE

VON DEN ANFÄNGEN DER BEZAHLTEN SEGELEI BIS ZU DEN YACHT-BOOTSLEUTEN



Bootsmannsbrief, zur Verfügung gestellt von „Atze“ Lehmann

Die Fischer aus Eckernförde waren schon immer plietsch. Anfang des 20. Jahrhunderts kamen sie auf die Idee, in der fangarmen Sommersaison mit ihrer Erfahrung Geld zu verdienen. So wurde von 18 Fischern am 10. November 1906 im Lokal Ostseehalle der „Verein der Yachtmannschaften in Eckernförde“ gegründet. Die Mitglieder nannten sich Eckernförder Yachtmatrosen. Ihr Wahlspruch war: „In Sturm und Wetter ist Gott unser Retter.“ So begann auf den großen Yachten die Lohnsegelei. Insofern waren die Yachtmatrosen die ersten Segelprofis.

Heute würde man eine solche Institution als Jobbörse bezeichnen. Natürlich achtete der Verein genau darauf, dass die Mitglieder vorzeigbar waren. Kräftig mussten sie sein und gewandt, gut erzogen und natürlich gute Seeleute. Der Verein handelte im Gegenzug für sie die Heuer, die Verpflegung, die Unterbringung und die Bekleidung aus.

Die Nachfrage nach guten Seeleuten für Yachten war durch Kaiser Wilhelm II. und seine Yachten namens „Meteor“ sprunghaft angestiegen. Auch die Yachten der deutschen Gegner

wie die „Germania“ des Industriellen Krupp, die „Hamburg“ vom Hamburgischen Verein Seefahrt und die „Iduna“ der Kaiserin brauchten dutzendweise gute Segler. Die Eckernförder Fischer hatten mit ihrer Idee ins Schwarze getroffen!

Besonders der Kaiser, der anfangs bei seinen Yachten mit mehr als 1000 Quadratmetern Segelfläche auf englische Mannschaften setzte, wollte seinen Prinzipien folgen und alles deutsch besetzen, um stolz zu behaupten: „deutsch vom Kiel bis zum Flaggenknau“,

**25 Eckernförder
Yachtmatrosen,
um 1910**



Michael Krieg, Verein der Yachtmannschaften

denn die letzten beiden Yachten waren bei der Germaniawerft in Kiel nach Plänen des deutschen Konstrukteurs Max Örtz gebaut worden. Die über 30 Mann starke Crew kam ebenfalls aus Deutschland, eben aus Eckernförde.

Dann kam der Erste Weltkrieg und die Segelei lag danieder. 1918 ging der Kaiser in die Niederlande ins Exil. Die 128 Mitglieder aus den 30er Jahren verkauften sich weltweit ganz anständig, aber in Deutschland war die Luft raus, besonders als 1939 der Zweite Weltkrieg begonnen hatte, der die Lustsegeli beendete. Es gibt ihn noch, den „Verein der Yachtmannschaften in Eckernförde“, aber nicht mehr als Jobbörse, sondern nur noch als Traditionsverein.

Parallel zu dieser Entwicklung suchte der Stahlmagnat Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Anfang der 70er Jahre einen Nachfolger für seinen scheidenden Bootsmann der „Germania VI“. Krupp hatte sich im DHH große Verdienste erworben, nachdem er das neue Yachtschulgebäude 1962 ermöglicht und zudem seine dunkelgrüne Yawl „Germania V“ der HYS in Glücksburg gespendet hatte.

Er meldete sich bei dem damaligen Schulleiter Rudolf Koppenhagen und fragte, ob er denn nicht einen jungen Mann aus seiner Firma zum Bootsmann ausbilden könne. Eine Idee war geboren! Die HYS könnte doch selbst Bootsleute ausbilden und sie mit einem Zertifikat versehen, um sie auch Privatleuten zu empfehlen. Die Idee wurde innerhalb der Stammmannschaft diskutiert und schließlich wurde „Atze“ Lehmann damit betraut, eine Ausbildung zu kreieren, um damit auch Männer für diese Aufgabe zu akquirieren. Nach Abschluss einer erfolgreichen Ausbildung sollte der Ausgebildete einen Yacht-Bootsmannsbrief der Hanseatischen Yachtschule Glücksburg erhalten.



**Der Wahlspruch der Eckernförder
Yachtmatrosen: In Sturm und Wetter
ist Gott unser Retter**

Von den Anfängen der bezahlten Segelei bis zu den Yacht-Bootsleuten

Um es kurz zu machen: Die spezielle Ausbildung ging zwar klar, aber Krupp trennte sich schon bald vom Auszubildenden. Aber die Idee blieb beim DHH. Die damaligen Junglehrer Felix von Winterfeld, Heinrich Axel Gerhardt und „Atze“ Lehmann waren aufgerufen, die seemännische Ausbildung der Bootsleute zu betreuen. Auch gute Kurzausbilder wurden dazu herangezogen. Dennoch blieb die erwartete Nachfrage nach einer solchen Ausbildung weitgehend aus.

Gern erinnere ich mich an zwei kürzere Reisen mit einem der Anwärter, Rolf Birken aus Gelsenkirchen. Er hatte mit Segeln bisher nichts im Sinn gehabt, wollte aber unbedingt Bootsmann werden. Noch heute stockt mir der Atem, wenn ich an unser Anlegemanöver in Stubbeköbing mit der „Gudrun“ denke. Beim Sprung an Land rutschte er beim Sprung vom Relingsprofil auf dem Schanzkleid an Land ab und fiel zwischen Kaimauer und Schiff.

Die Sache verlief glimpflich. Meine Angst, dass er beim Anlegen zerquetscht werden könnte, löste sich in Freude auf, als wir ihn zwischen Klüverbaum und Pier sichteten. Allerdings hatte es eine Rippe nicht ohne Bruch geschafft. „Erzählt keine Witze“, sagte er öfters, „ich kann nicht lachen ...“

Zwei Jahre blieb der gelernte Schlosser der Schule treu. Wir haben noch einen weiteren Törn gesegelt mit der „Möwe“ und auf dem Weg nach Kopenhagen den schönen grün-weißen Spinnaker geschlachtet. Der Wind war flau. Der Spinnaker fiel zusammen. Das leichte Tuch hatte sich zwischen beiden Vorstagen so dichtgezogen, dass wir es nicht mehr befreien konnten. Solche gemeinsamen Erlebnisse bleiben im Gedächtnis haften.

Den Bootsmannsbrief hätte er gerne gehabt, musste allerdings Glückburg vor der Prüfung wieder verlassen. „Meine damalige Freundin

war beim Rathaus angestellt, wollte aber wieder zurück in den Westen. Der 73-jährige Birken erinnert sich heute noch gern an seine theoretische Ausbildung beim stellvertretenden Schulleiter Günter Mühlenhardt.

„Einmal hat sich die HYS noch bei mir gemeldet und angefragt, ob ich nicht eine Urlaubsvertretung machen könne.“ Voller Freude hatte er zugesagt, brach sich aber kurz vor Beginn einen Fuß und musste absagen. Seine Liebe zu Glücksburg hat er trotzdem bekundet. „Zweimal habe ich an der Flensburger Förde noch Urlaub gemacht.“

Von seinen damaligen Bootsmannsbrief-Kollegen weiß er nur noch, dass wohl keiner die Ausbildung zuende gemacht hat und so die gute Idee im Sande verlief.

Christoph Schumann

Horst Birken während seiner Ausbildungszeit auf der Möwe unter Spinnaker, links Christoph Schumann



Zur Verfügung gestellt von Horst Birken

DAS HERRENHAND-ABZEICHEN

EIN SELTENES STÜCK DHH-GESCHICHTE



Im Online-Angebot eines Hamburger Antiquitätenhändlers entdeckte Florian Hiersemann, unser neuer Schatzmeister, eine Anstecknadel. Sie zeigt den HYS-Stander und einen weißen, goldumrandeten Ring mit den Inschriften „Herrenhand“ und „H.Y.S.“ Florian Hiersemann kaufte die Nadel und mailte uns ein Foto. Das war der Beginn eines weiteren Törns in die DHH-Historie.

Herrenhand – da klingelte es bei Corinna Schumann, die unser Archiv in ihrer Obhut hat. Sie brauchte nicht lange zu suchen, um zwei Dokumente zu finden: das „Herrenhandzeugnis“ sowie das „Führerzeugnis“ des früheren DHH-Vorstandsmitglieds Heinz Kutscha. Sie stammten aus den Jahren 1925 und 1929. „Herrenhand“ – auch bei mir klingelte es. Kein Wunder, denn ich hatte dieses Zeugnis bereits in einigen meiner Beiträge zur Geschichte des DHH und des Blauen Peter erwähnt. Jetzt wollte ich mehr darüber wissen.

Zunächst ein Blick in die Chronik „50 Jahre DHH“. Sie erzählt uns einiges über die Segelausbildung an der Hanseatischen Yachtschule, damals in Neustadt/Ostsee, nach ihrer Gründung im Jahr 1925: „Die in den ersten zwei Jahren noch für Teilnehmer kostenlose Ausbildung wurde der damaligen Zeit entsprechend straff gehandhabt. Der Ton war rau, aber herzlich. Die Lehrgänge hatte eine Dauer von sechs Wochen und waren eingeteilt in Gruppen, sogenannte Wachen, mit einer Kopffzahl von je 20 Yachtschülern. (Yachtschülerinnen gab es damals noch nicht beim DHH. Red.) Jeder dieser Wachen war ein Segellehrer zugeteilt, der für die gesamte Ausbildung verantwortlich war, von der seemännischen Grundschulung bis zur Ausbildung auf See. Diese

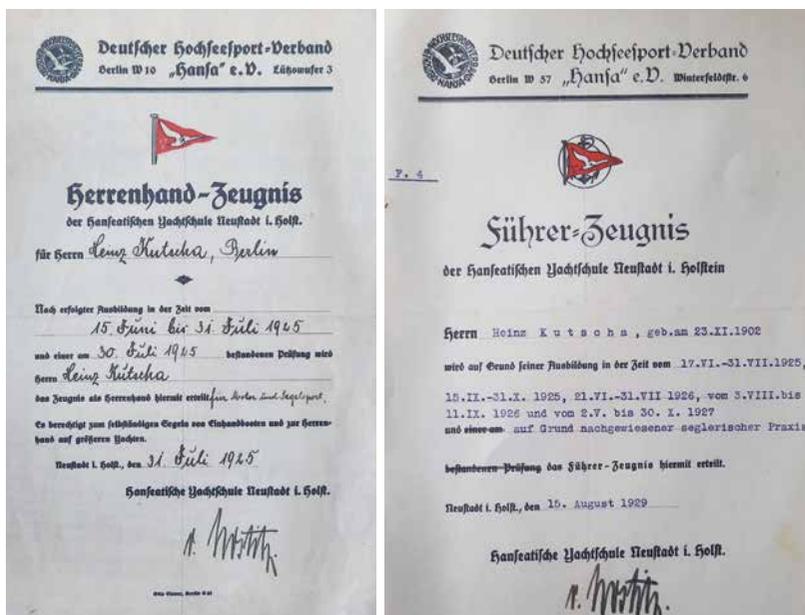
fand in der 14tägigen Schunerreise Abschluß und Krönung... An Bord der Schulyachten, die ihre Fahrt entweder im Verband zu je zwei Schiffen oder einzeln machten, wurde selbstverständlich in der Navigation und seemännischen Bedienung des Schiffes – einschließlich Kochen und Instandhaltungsarbeiten – jeder Handgriff von den Lehrgangsteilnehmern gemacht. Die übliche Stammbesatzung – Bootsmann und Schiffsjunge – trat nur bei ganz schlechtem Wetter und bei schwierigen Manövern in Funktion. Als Wachgänger (Wachführer? Red.) fuhren ältere Yachtschüler, die bereits mehrere Lehrgänge mitgemacht hatten, oder seebefahrene Mitglieder oder Freunde des DHH. Motorbenutzung bei den anfallenden Manövern war ziemlich verpönt...“ Am Schluss der Lehrgänge fanden sportliche Wettkämpfe mit Schulregatten statt, bei denen die Wachen miteinander in Konkurrenz traten.

Wer diese Ausbildung erfolgreich absolvierte hatte, erhielt das „Herrenhand-Zeugnis“. Der DHH führte es bereits im Gründungsjahr 1925 ein. Es bescheinigte die Fähigkeit, als Crewmitglied auf den Segel- oder Motoryachten der „Herren Eigner“ zu fahren. Die Bezeichnung „Herrenhand“ war aus dem englischen Begriff „Gentleman's Hand“ übernommen. „Hand“ bezeichnete in der Segelschiffszeit ein Mitglied der Deckscrew. Auf

Yachten hatten die „Herren Eigner“ ihre „Hands“ für die Arbeit an und unter Deck.

Die Namen der Herrenhand-Absolventen wurden in der Mitgliederzeitschrift des DHH veröffentlicht. Anfangs erschien sie unter dem Titel „Mitteilungen“, ab 1926 „Nachrichten“. „Der Blaue Peter“ hieß sie dann zuerst 1930. Die erste „Liste der erteilten Herrenhandzeugnisse“ stand in den „Mitteilungen“ vom 16. November 1925. An neunter Stelle: „Kutscha, Heinz, Techniker, Berlin; Lehrgang II“. – Kutscha: Ein bekannter Name nicht nur im DHH!

Heinz „Hajo“ Kutscha wurde 1902 in Berlin geboren, war also Anfang 20, als er zur HYS kam, an mehreren Lehrgängen teilnahm, zuerst das „Herrenhandzeugnis“ und später das „Führerzeugnis“ erwarb. Vorher schon war er mit einer Jolle auf dem Wannsee unterwegs gewesen, er fuhr als Wachführer auf DHH-Yachten, auf seinem eigenen Seekreuzer, und 1936 als Steuermann auf der „Arktur“ das Transatlantik-Race Newport-Bermuda und zurück nach Cuxhaven. Nach 1945 ist der Kaufmann Heinz Kutscha unter denen, die den DHH wiederaufbauen. Von 1951 bis 1962 ist er Mitglied des Vorstands, bis 1986 gehört er dem Ältestenrat an. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Kreuzer-Abteilung des DSV, war ihr



Obmann von 1967 bis 1960 und übernahm weitere ehrenamtliche Aufgaben im deutschen Segelsport. Dem DHH hielt er die Treue bis zu seinem Tod 1987. Sein Sohn, ebenfalls treues DHH-Mitglied, vertraute dem DHH-Archiv die Zeugnis-Dokumente seines Vaters an. Die „Herrenhände“ wie Heinz Kutscha erhielten ihre Urkunde sowie als „tragbares“ Zeichen eine dekorative Anstecknadel. Sie wurde von der DHH-Geschäftsstelle, damals in Berlin, zugesandt. Der Empfang sollte per Quittung bestätigt werden. Eine Regelung, an die sich offenbar nicht alle hielten, denn in den „Nachrichten“ wurden wiederholt säumige Mitglieder ermahnt, ihre Quittungen nach Berlin zu schicken.

Der DHH macht es sich auch zur Aufgabe, die „Herrenhände“ für Törns und Regatten an Yachteigner und Clubs zu vermitteln. So heißt es zum Beispiel in den „Verbandsnachrichten“ vom 1. Januar 1927: „Herrenhände – Achtung!“ Die Nordseewoche mit ihren Wettfahrten nach Helgoland „bietet eine Gelegenheit, ein ihnen zum größten Teil noch unbekanntes Segelrevier kennenzulernen.“ DHH-Yachten besegelten bisher ja nur die Ostsee. Die Vermittlung von Herrenhänden schien zu funktionieren. So erschien in den „Nachrichten“ vom 1. Oktober 1926 „Eine Gastfahrt als Herrenhand“. Ernst Friedrich aus Berlin schrieb: „Durch die Vermittlung des Verbandes war ich von einem Hamburger Herrn – Mitglied des Norddeutschen Regatta-Verbandes – für eine

mehrwöchige Ostseereise als Mitsegler angeheuert.“ Er schließt seinen Bericht mit der Erkenntnis: „Mir hat die Reise willkommene Gelegenheit geboten, die im vorigen Jahre auf der Hanseatischen Yachtschule erworbenen Kenntnisse aufzufrischen und durch einen Teil Praxis zu erweitern.“ Ja, so war es gedacht.

Die Lizenz zum Führen einer Yacht konnte damals an den Seefahrtsschulen mit einer Prüfung zum „Steuermann auf kleiner Fahrt für Seesportsegler“ erworben werden. Dann tat sich Neues im Führerscheinwesen. Die Chronik „Hundert Jahre deutscher Segelsport“ des Deutschen Segler-Verbandes berichtet, dass 1929 auf dem Seglertag der „DSV-Befähigungsnachweis“ beschlossen wurde. Er war dreigeteilt in Binnenfahrt, ortsnahe Küstenfahrt und Seefahrt. „Die historische Vorschrift trat am 1. April 1930 in Kraft. Sie beließ die Prüfungshoheit weiter den Vereinen. Nur gab es jetzt eben einen einheitlichen, übrigens sehr anspruchsvollen Ausbildungsrahmen. Schon ein Jahr später waren 2.225 Segelscheine ausgegeben.“

Die Hanseatische Yachtschule des DHH hatte 1929 das „Führerzeugnis“ eingeführt. Die „Nachrichten“ schrieben: „Wie bereits angekündigt, hat mit Beginn des diesjährigen Lehrgangs IV in Neustadt die Ausbildung zum selbständigen Bootsführer eingesetzt... Wie schon der Name sagt, sollen sich die Yachtschüler, die an dieser

Heinz „Hajo“ Kutscha (1902–1987), 1925 einer der ersten DHH-Yachtschüler und Vorstandsmitglied 1951–1962



Ausbildung teilnehmen, die Fähigkeit erwerben, eine Yacht selbständig über See zu führen. Die Vorbereitung auf die Führerprüfung stellt den letzten Abschnitt der an der Hanseatischen Yachtschule Neustadt i/H. vermittelten Ausbildung dar und setzt im allgemeinen den Besitz des Herrenhandzeugnisses voraus ...“. Die abschließende Prüfung orientierte sich an den Richtlinien des DSV. Auf Antrag und mit Nachweis entsprechender Praxis konnten Herrenhände das Führerzeugnis auch ohne Prüfung erhalten.

Die Chronik „50 Jahre DHH“ zu diesem Thema: „Die an die erfolgreichen Absolventen dieser Prüfungen erteilten Abzeichen waren sehr begehrt und hatten, da die Anforderungen hoch waren, einen gewissen Seltenheitswert. Das galt besonders, nachdem der DHH in der Folgezeit seine Leistungsabzeichen der neuen Führerscheinordnung des Deutschen Segler-Verbandes angepasst hatte.“

Zeichnete sich nun das Ende der DHH-Zeugnisse ab? Wann wurden sie durch die neuen DSV-Führerscheine abgelöst? Ich konnte ihre Spur bis zur Ausgabe Oktober 1933 des Blauen Peter verfolgen. Nach der dort veröffentlichten Liste wurden bis dahin 651 Herrenhandzeugnisse und 131 Führerzeugnisse erteilt. Eine ganze Menge. Aber nur wenige Dokumente und Abzeichen dürften fast ein Jahrhundert und einen Weltkrieg überdauert haben. Sie werden also noch viel, viel seltener als damals sein – und damit ziemlich wertvoll. Florian Hiersemann war die im Internet angebotene Nadel jedenfalls 250 Euro wert. Er wird sie, zusammen mit anderen Nadeln und Gegenständen, in das offizielle DHH-Archiv nach Hamburg überführen. Das Archiv bewahrt mit den beiden Zeugnissen von Heinz Kutscha bereits seltene Schätze. Aber irgendwo, in Schubladen, Schränken, Kästen, werden wohl noch weitere Exemplare schlummern. Wer weiß? Wer weiß mehr? ➤

Norbert Suxdorf

„SO VIELE KURSE WIE NOCH NIE“

CHIEMSEE-YACHTSCHULE PRIEN



Auch am „Bayerischen Meer“ profitiert man offensichtlich vom starken Trend zum Segelsport.

Dieses schöne Segelrevier mit Alpenblick ist ideal für alle, die neu zum Segeln kommen und es richtig lernen wollen. Was erwartet die CYS-Crew von der kommenden Saison?

„Besonders bei den Grundscheinkursen, aber auch unseren Führerscheinkursen ist die Nachfrage groß. Die Buchungen liegen deutlich über den Zahlen der Vorjahre.“ Das sagt CYS-Schulleiter Michael Wimmer. „Wir sind auf steigende Teilnehmerzahlen vorbereitet und bieten in der kommenden Saison so viele Lehrgänge an wie noch nie.“

Das Programm wurde entsprechend den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr noch optimiert. Weil die Nachfrage nach Führerscheinkursen stark zugenommen hat, wird die Zahl der Kurse erhöht. In diesem Jahr sollen auch wieder Kinder ohne Begleitung durch ein Elternteil an die Schule kommen können. Und natürlich freut sich die CYS wieder auf viele Familien. Neu sind zwei Funkkurse, in denen neben dem SRC auch

das UBI und die Prüfung zum Fachkundenachweis abgelegt werden.

Vom Chiemsee kennt man Winterbilder mit Eis und Schnee. Wie sah es in diesem Jahr aus? „Wir hatten bisher einen eher durchschnittlichen Winter. Bis Ende Januar war der See jedenfalls noch nicht zugefroren“, sagte Michael Wimmer bei Redaktionsschluss Anfang Februar. Und es ist nicht mehr weit bis zum Saisonstart am 3. April. Um den dreht sich jetzt alles für das Team am Chiemsee. „Es ist schon ein großartiges Gefühl, wenn alle, der Stamm und die ehrenamtlichen Helfer, an einem Strang ziehen und die Schule bis zum Eröffnungstag topp herrichten. Alle Gewerke müssen auf diesen Stichtag zusammenlaufen. Aber wir sind gut in der Zeit.“

In der Werkstatt am Hafen der CYS wird jedes Boot unter die Lupe genommen. Was in der vorigen Saison kaputt ging, wird repariert oder ersetzt, alle GFK-Flächen werden poliert. Shipshape! So heißt es auch hier am Chiemsee. Als erstes kommen die Motorboote ins Wasser, das ging schon Mitte bis Ende Februar los. Ab Anfang März sind die freiwilligen Frühjahrshelfer dabei und packen mit an. „Es wuselt dann überall, am Hafen und auch in den Häusern.“



Sanierung der Nassbereiche im Bayernhaus

Die CYS verfügte bisher schon über etwa 100 Boote und die Flotte wird weiter modernisiert. Michael Wimmer ist froh: „Durch Herrn Wienholt bekamen wir die Mittel, um noch einmal fünf Aira 22 zu bestellen.“ Die Boote sind mit Gennaker ausgestattet und bieten viel Platz im Cockpit, sie haben sich in der Ausbildung auf dem Chiemsee bewährt. Außerdem wurde in neue Segel für die X 1-Jollen und in Vollpersennige für vorerst fünf J80 investiert.

Welche größeren Arbeiten an den Häusern standen an? „Wir sanieren sämtliche Nassbereiche im Dachgeschoss und im Obergeschoss des Bayernhauses.“ Es war schwierig, die verschiedenen Handwerkerfirmen zu bekommen, deren Auftragsbücher sind voll. Auch wichtig: Die Küche bekommt eine neue Spülmaschine, und der alte Kipper, sozusagen eine riesige Bratpfanne, wird durch zwei kleinere moderne Einheiten ersetzt.

Wird man auch in der CYS-Crew neuen Gesichtern begegnen? „Unser Stammteam bleibt nahezu unverändert, auch unsere Saisonkräfte, die zum Teil bereits seit vielen Jahren dabei sind, stoßen wieder dazu.“ Bei Redaktionsschluss fehlte noch ein neuer Hausmeister, denn Konrad Dufter ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Auch eine Hausmeisterin ist willkommen! Ebenfalls gesucht wird noch ein/e Saisonsegellehrer/in.

Unentbehrlich für den Ausbildungsbetrieb auch am Chiemsee sind die Ehrenamtlichen. Der Bedarf ist groß, auch viele neue sind am Start. Bei Redaktionsschluss lief gerade die Planung ihrer Einsatzzeiten auf Hochtouren.

Michael Wimmer: „Wir freuen uns schon auf das Ausbilderwochenende und das Ausbilderseminar in der Woche vor Ostern. Das ist unsere Einstimmung auf die Saison!“

 **Norbert Suxdorf**



KATS IM VERGLEICH

SIND DIE NEUEN WIRKLICH BESSER?

An der Chiemsee Yachtschule freuen wir uns seit letztem Jahr über drei neue K2X-Katamarane der neuesten Generation aus dem Hause Topcat. Dank Herrn Wienholt und dem Vorstand des DHH war es uns möglich, die ersten drei Katamarane der K2-Serie aus dem Jahr 2004 durch brandneue K2X der aktuellen Serie zu ersetzen.



Kenterübung auf einem K2

Die K2-Serie ist mit 17 Fuß (5,17 m) der Allrounder von Topcat. Familiensegeln mit 4 Personen ist mit einer möglichen Zuladung bis 300 kg genauso möglich wie das sportliche Regattasegeln zu zweit oder Einhand.

Konzeptioniert für das sportliche Strandsegeln und einen möglichst einfachen Transport auf dem Autodach, haben sich Katamarane von 14 bis 18 Fuß Länge in den Tourismusgebieten der Welt etabliert. Zum Ausleihen reicht ein Erfahrungsnachweis, häufig als Katamaranschein bezeichnet. Den Erwerb dieses Nachweises bietet der DHH an der Chiemsee Yachtschule an, genauso wie eine Fortgeschrittenenwoche, in der wir den Fokus auf das Trapez- und Reachersegeln sowie die Einhand-Bootsbeherrschung legen.

Wir wollen mal einen kleinen Überblick über das vergangene Jahr zusammenstellen, um weiterzugeben, was sich da eigentlich getan hat. Wo die Unterschiede vom alten zum neuen Modell liegen und ob wir tatsächlich mehr als nur einen optischen Unterschied feststellen konnten.

Die K2X-Serie zeichnet sich durch diverse Weiterentwicklungen aus, bleibt aber dem Grundgedanken treu. Es ist weniger ein komplett neu erfundenes Konzept als vielmehr eine konsequente Weiterentwicklung.

K2X VS. K2 AM CHIEMSEE

Auf den ersten Blick erkennt man die Unterschiede in der Rumpfform. Statt eines klassischen Stevens wurde auf die moderne Form des Wave-Piercing-Stevens gesetzt. Dank dieser negativen Bugform durchsticht der Kat die Welle mehr und liegt somit ruhiger im Wasser. Zugleich entwickelt er schneller Auftrieb, wenn er durch Krängung ins Wasser gedrückt wird. Dies trägt dazu bei, die Gefahr eines Steckers (das abrupte Abtauchen des Bugs) zu verringern, der zur Kenterung führen kann. Auch wurde eine Chine in die Rumpfform eingearbeitet; diese markante Kante im Rumpf erzeugt Auftrieb, vor allem im Zusammenspiel mit der Bugwelle.

Auch das Unterwasserschiff ist verändert worden. Der K2X ist im Bugbereich flacher und bietet so weniger seitlichen Widerstand bei aufrichter Fahrt, während er kurz vor dem Heck mehr Tiefgang als zuvor aufweist. Hierdurch ist er im Heckbereich schwerer geworden, am Bug dafür leichter und kommt segelfertig auf ca. 160 kg, ähnlich wie sein Vorgänger. Dem versierten Katsegler, der bereits den K2 kannte, fällt schnell auf, dass das neue Modell drehfreudiger ist und sich daher auch schöner durch die

Wende steuern lässt. Dennoch lässt sich mit aktiver Gewichtsverteilung auch auf den neuen Booten viel bewirken und sie bleiben Sportgeräte, auf denen man nicht nur statisch rumsitzen sollte.

Der Katamaran an sich lässt sich für das Schulen von seglerischem Basiswissen wie dem Steuern über die Verschiebung von Segel- und Lateraldruckpunkt hervorragend einsetzen.

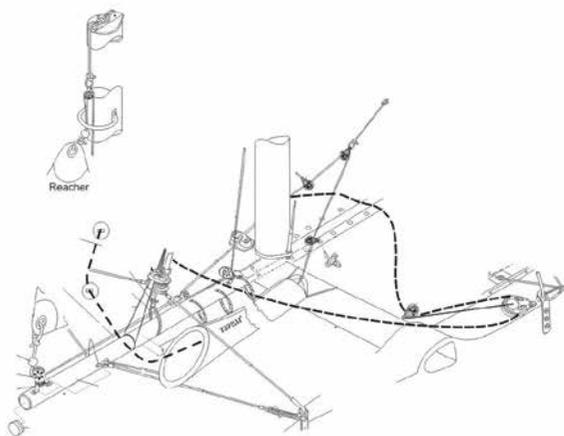
So gehört es zum Grundrepertoire der ersten zwei Ausbildungstage, den Schülern im freien Wasser das Steuern und Wenden ohne Ruderanlage beizubringen. Dies lässt sich später auf jede andere Bootsklasse übertragen und schafft ein fundiertes Grundverständnis für den Bootstrimm.

Doch nicht nur die Rumpfform hat sich verändert, sondern auch die Segelform. So ist das Streamcutsegel mit 15,9 qm geradliniger und schmaler im Schnitt geworden. Weniger lange Wirbelschleppen versprechen spannende, engere Regatten mit hohen Geschwindigkeiten.

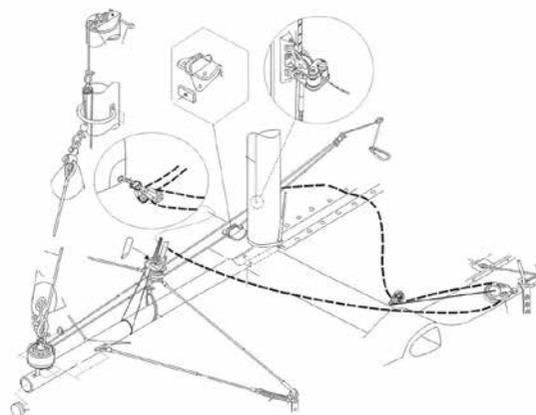
Die 4,2 qm große Rollfock hingegen hat sich nicht verändert.

Das wohl auffälligste Merkmal an der Besegelung ist der Rollgennaker mit seinen 17,7 qm Segelfläche. Er ist zwar etwas flacher geschnitten als beim K2, aber dafür schnell, einfach und materialschonend einsetzbar.

Es ist die dritte Entwicklungsstufe eines Gennakersystems bei Topcat, die mir bekannt ist. Anfangs wurde der Gennaker noch vom Trampolin aus gesetzt, geborgen und verstaut. Eine Tasche auf dem Trampolin diente zum Verstauen und nahm der Besatzung dort viel Bewegungsraum. Die Schoten waren bei diesem noch am Achterholm geführt und verliefen über den gesamten Aktionsbereich der Crew. Die zweite Entwicklungsstufe, welche wir auch hier am Chiemsee im Einsatz haben, ist schon komfortabler. Die Schoten reichen hier nur bis zu den Wanten und lassen sich vom Vorschoter auch aus dem Trapez bedienen, ohne den Steuermann einzuschränken. Geborgen und gesetzt wird nicht vom Trampolin aus, sondern mit einer Bergetrompete, die am Gennakerbaum befestigt ist. In diese wird



Reachersystem mit Trompete



Rollgennakersystem



K2X: Einhand im Trapez unter Gennaker



K2 der CYS

der Gennaker mithilfe einer endlos geführten Fall-Bergeleine sicher, platz sparend, schnell und effektiv geborgen. Dieses System ist zwar sehr viel komfortabler, hat allerdings seine Tücken. Gerade in der Schulung kommt es häufig vor, dass sich die Fockbergeleine in einer der Umlenkrollen für das endlos geführte Fall verklemmt. Dies blockiert dann natürlich das gesamte System in beide Richtungen. Vermeiden lässt es sich sehr einfach, indem der Vorschoter darauf achtet, immer ein wenig Spannung in der Fockbergeleine zu halten. Dies stellt jedoch gerade bei Anfängern immer wieder eine Schwierigkeit dar.

Nun sind wir mit dem K2X in der dritten Generation des Gennakersystems angekommen. Bei ihr wird darauf gesetzt, den Gennaker aufzurollen. Der Rollmechanismus wird über ein Furlersystem bedient, bei dem die Bergeleine auch endlos geführt ist und in der Trampolinmitte zugänglich sowohl für den Steuermann als auch für den Vorschoter verläuft. Der Gennaker wird eingerollt bereits

vor dem Lossegeln gesetzt. Das Fall hierzu ist nicht mehr endlos geführt, sondern wird am Mast nur einmal umgelenkt und direkt belegt. Bei Nichtbenutzung werden das Fall und damit die Antitorsionsleine entlastet, so rollt sich der Gennaker auf Am-Wind-Kurs nicht selbstständig aus und der Druck bleibt auf dem Vorstag und der Fock. Auf Raumwindkursen wird das Fall durchgesetzt und damit eine Anströmkante am Gennaker hergestellt. Das Vorstag entlastet sich hierbei leicht. Das neue System ist weniger störanfällig, einfacher zu bedienen und schonender für das Segel.

Jedoch – vergisst man nach dem Gennakerschlag das Fall zu entlasten, fehlt auf Am-Wind die Anströmkante der Fock und das war es dann mit der Höhe ... So hat jedes System seine Vor- und Nachteile.

Hierbei sei noch zu sagen, dass dank des Gleichteileprinzips bei Topcat auch eine Umrüstung auf das Rollgennakersystem wie beim alten K2 möglich ist.

Ein sehr wichtiger Punkt ist noch, dass sich aufgrund dieser Veränderungen auch das Aufrichten nach einer Kenterung verändert hat. Der K2X lässt sich nun auch von leichteren Personen besser und einfacher aufrichten, was gerade in der Jugendausbildung von Vorteil ist. Das zum Aufrichten benötigte Gewicht wird werkseitig nun mit 85 Kilogramm angegeben. Die Praxis zeigte, dass sich das gerade bei noch nicht ausgewachsenen Jugendlichen nun auch von 2 Seglern bewerkstelligen lässt und ich würde das Gewicht hier auf ca. 90 – 100 Kilogramm schätzen. Zu dritt, mit einem im Trampolin hängend, ist dies immer möglich gewesen, wobei bei den alten Booten doch häufig vom Motorboot aus Hilfestellung durch Anheben des Masttopps gegeben werden musste.

Bei unseren Schulregatten wurde kein großer Unterschied zwischen beiden Booten auffällig, so lange wir die Gennaker nicht freigegeben hatten.

K2X VS. K2 AM CHIEMSEE

Aber hier zeigte sich, dass mit einer guten Regattataktik beide Modellvarianten absolut vergleichbar bleiben und kein aufwendiges Yardstick-Gerechne nötig ist.

Am besten ist es, wenn jeder, den es interessiert, einfach mal zu uns an den Chiemsee kommt und sich von alledem ein Bild macht, auch gerne im direkten Vergleich. Bei Flachwasser macht Strandkatamaransegeln mit Bergpanorama richtig Spaß - egal, um welches Modell es sich handelt.

Dank Herrn Wienholt hat der DHH mit dem Bootskonzept des K2X nun den Kurs in die Zukunft des Segelsports anliegen. Zwar ohne Foils, aber das Gefühl, über der Wasseroberfläche zu fliegen, lässt sich auch hier auf unserer Katamaranflotte erleben. Die Boote zeichnen sich nicht nur durch ihre auffällige Farbgebung von hellblau und neongelb aus. Sie tragen zusätzlich den Albatros sowie den DHH als Schriftzug. Die gesamte Katamaranflotte garantiert eine Menge Spaß für sportlich begeisterte Segler von Jung bis Junggeblieben.

Es zeigt sich, dass sich auf dem Papier nicht viel geändert hat, aber konsequent weiterentwickelt und verbessert wurde. 

Text und Fotos: Timo Elfes

SPEZIFIKATION DES K2

- **Länge:** 5,17 m (17 Fuß)
- **Breite:** 2,44 m
- **Mastlänge:** 8,20 m
(opt. 5,10 m und 3,50 m geteilt)
- **Großsegel:** 15,9 m² Streamcut
- **Rollfock:** 4,2 m²
- **Reacher:** 16,3 m²
- **Gesamtgewicht:** ca. 160 kg
(segelfertig je nach Variante)
- **Crewstärke:** 1-3 (1-2 bei Regatten)



SPEZIFIKATIONEN DES K2X

- **Länge:** 5,17 m (17 Fuß)
- **Breite:** 2,44 m
- **Mastlänge:** 8,20 m
(opt. 5,10 m und 3,50 m geteilt)
- **Großsegel:** 15,9 m² Streamcut
- **Rollfock:** 4,2 m²
- **Rollgennaker:** 17,7 m²
- **Gesamtgewicht:** ca. 160 kg
(segelfertig je nach Variante)
- **Crewstärke:** 1-4 (1-2 bei Regatten)



WIR SUCHEN FÜR DIE SOMMERMONATE 2022

eine/n Segellehrer/in

Die Zeitspanne kann zwischen zwei und sechs Monaten liegen.

Voraussetzung ist der SBF-Binnen und natürlich viel Spaß im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und segelbegeisterten Gästen.

**Wir freuen uns über Eure
Bewerbung an cys@dhh.de
Bei Fragen bitte jederzeit
melden unter 08051-1740**

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

DHH 

PRÄVENTION

VON SEXUELLEN HANDLUNGEN IM DHH

Kinder- und Jugendarbeit ist ein zentraler Bestandteil des DHH. Wir wollen, dass sich Kinder und Jugendliche bei uns wohl fühlen. Sie bedürfen aber auch des besonderen Schutzes, wofür wir verantwortlich sind. Dazu gehört auch ein Konzept zur Prävention von sexualisierten Handlungen. Wir dulden keinerlei Form von Übergriffigkeit und sexualisierter Gewalt, gleich welcher Art gegenüber Personen, die als Teilnehmende an Kursen und Törns oder als Mitarbeitende an einer der DHH-Yachtschulen tätig sind. Seit 2017 verlangt der DHH die Einsichtnahme in das „Erweiterte Führungszeugnisse“ (EFZ), welches über das Vorliegen einschlägiger Se-

xualstraftatbestände Auskunft gibt. Personen, die hier eine Eintragung haben, wird die Tätigkeit im Ausbildungs- und Betreuungskontext Minderjähriger verwehrt (§ 72a SGB VIII). Das EFZ ist für 5 Jahre gültig, danach muss ein aktuelles Zeugnis vorgelegt werden, was für viele in 2022 der Fall ist. Die betroffenen AusbilderInnen werden von der HYS/CYS mit entsprechenden Informationen angeschrieben.

Die Schulleitung und der Vorstand haben dies zum Anlass genommen, die Prävention vor sexuellen Übergriffen anhand der Empfehlungen des Deutschen Segler Verbands (DSV) und des DOSB im DHH zu stärken. Beim Start in den

Ausbildungskurs werden alle AusbilderInnen vor Ort von der Schulleitung zu diesem Thema unterrichtet. Zusätzlich wird ab 2022 der DHH-Ehrenkodex eingeführt, der die Grundregeln des Verhaltens mit Kindern und Jugendlichen auflistet und dessen Einhaltung die Ausbilder durch Unterschrift bestätigen. Jeder Einzelne kann zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beitragen und damit die Jugendarbeit wirksam stärken.

*Karoline Otting
2. Vorsitzende und
Vertrauensperson im Vorstand für die
Prävention vor sexualisierter Gewalt*

Foto: Georg Hilgemann



WILLY MARQUARDSSEN

1937–2022

„Kormoran“ K.F.K. ernannt, auf der er zuvor schon drei Jahre als Bootsmann die Meere bereist hatte. Der Kormoran war bis zum Verkauf 1983 »sein« Schiff.

Willy fuhr bis 1997 als Schiffsführer der Hanseatischen Yachtschule zur See und es war ihm immer wichtig, die Freude und den Spaß am Segeln zu vermitteln, dabei aber auch Werte, Sicherheit, Verständnis für die Naturelemente und letztendlich ein kleines Leitbild für das weitere Leben zu geben. Durch diese Schule sind in mehr als 20 Jahren unzählige Jugendliche und Erwachsene gegangen und haben sich unter seiner Anleitung Seebeine wachsen lassen. Wer bei Willy gelernt hatte, der wurde auch selber ein guter und verantwortungsvoller Schiffsführer.

Noch bis 2017 war Willy als Bootshafenmitarbeiter der Glücksburger Yachtschule tätig und stand

Willy-Johannes Marquardsen wurde am 3. Juli 1937 in Glücksburg geboren. Nachdem er dort die dänische Schule besucht hatte, machte er zuerst eine Lehre in einer Meierei, bevor er von 1957–1960 zur Marine ging. Anschließend arbeitete Willy wieder in einer Meierei, wo er bis zum Betriebsleiter und Geschäftsführer aufstieg. Seine Liebe zum Meer und zur Freiheit war aber so groß, dass er sich nach Vorgesprächen mit Kapitän R. Kopenhagen bei der Hanseatischen Yachtschule bewarb und dort am 1. April 1976 unter dem damaligen Schulleiter Rössler seinen Dienst für den DHH als Bootsmann begann. Anfang 1979 wurde er zum Schiffsführer der

Nachruf



Willy Marquardsen am Ruder der „Kormoran“.
DHH-Archiv

mit Rat und Tat immer gerne und kompetent zur Verfügung. Drei Tage nach seinem 85. Geburtstag ist unser Willy am 6. Februar 2022 mit seinem Segelschiff ein letztes Mal hinter dem Horizont verschwunden.

Wir werden sein tiefes »Sorry, Sir«, mit dem er oft zu konstruktiven Wortbeiträgen ansetzte, sehr vermissen und uns gerne und dankbar an ihn erinnern.

DURCH TOD VERLOREN WIR:



27.01.2021	Artur Niehus Loc.Due Vie, 3, IT-57031 Capoliveri
28.02.2021	Ursula Bröhl Gartenstraße 12, 50765 Köln
16.04.2021	Uwe Schmidt-Warnecke Johnsallee 38, 20148 Hamburg
01.05.2021	Andreas Mehls
23.05.2021	Gudrun Lind Saarbrücker Straße 11, 27578 Bremerhaven
27.05.2021	Wolfgang Sach Breslauer Straße 6, 71686 Remseck Gerhardt Höpker Agnesstraße 21, 22301 Hamburg
10.08.2021	Joachim Garrecht
10.09.2021	Andreas Dressler Mittelscheid 17, 34537 Bad Wildungen
03.10.2021	Christopher Plass Freseniusstr. 5, 65193 Wiesbaden
13.10.2021	Heinrich Gerhard Schmitz Oemberg 71, 45481 Mülheim a. d. Ruhr
14.10.2021	Walter Geiersbach Schlesienstraße 5, 66955 Pirmasens
31.10.2021	Wögen Friedrichs Aalborgstraße 43, 24768 Rendsburg
31.10.2021	Uwe Kreis Cacré Coerstraat 6, NL - 6291 CZ Vaals
14.11.2021	Dr. Jutta Dittmann Hermann-Föge-Weg 14a, 37073 Göttingen
22.11.2021	Dr. Stephan Bingel Neuenheimer Landstr. 48, 69120 Heidelberg
11.12.2021	Michael Falck Holzstraße 1, 44869 Bochum
19.12.2021	Dr. Hubertus Maria Otto Beckers Peter-Janssen-Straße 38, 40237 Düsseldorf
19.12.2021	Rolf H. Timm Bredenbekstieg 27, 22397 Hamburg
21.12.2021	Willi Stocksiefen Seeweg 17, CH-8593 Kesswil
23.12.2021	Christian Heuer Igelweg 14, 25421 Pinneberg
29.12.2021	Dr. Manfred Postler Dostlerstraße 1a, 92224 Amberg
06.01.2022	Erika Kruse Am Ziegelkamp 3, 41515 Grevenbroich
08.01.2022	Henry Rauter Schweikhof 77, 79736 Rickenbach
13.01.2022	Rainer H. Foullon Auhofstraße 231/1/6, AT-1130 Wien
24.01.2022	Jürgen B. Hunold Wächterkamp 16, 48565 Burgsteinfurt
06.02.2022	Willy Marquardsen Zypressenweg 66, 24944 Flensburg

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Bernhard Bruns	15.01.	85 J.
Johannes Indermark	23.01.	70 J.
Wolf Dieter Ruppert	31.01.	85 J.
Dr. Robert Bollkämper	02.02.	96 J.
Frank Crie	05.02.	101 J.
Günther Elvers	06.02.	90 J.
Stefan C. W. Stäcker	12.02.	85 J.
Wolfgang Hauptmann	16.02.	95 J.
Hans Hermann Corthum	16.02.	95 J.
Alfred Latka	21.02.	95 J.
Dagmar Schwappach	23.02.	85 J.
Prof. Dr. Günter Lau	28.02.	85 J.
Werner Saupe	01.03.	90 J.
Dr. Hans-Dieter Häcker	02.03.	85 J.
Dr. Monika Teichmann	11.03.	85 J.
Michael Stephan	13.03.	85 J.

Nachruf**JÜRGEN B. HUNOLD**

Sein Lachen war ansteckend, seine freundliche Art unnachahmlich. Jürgen Hunold übernahm die DHH-Kameradschaft Dortmund schon 1972, und 1974 auch noch die Zweigstelle. Bis 1977 brachte er beide Institutionen des DHH nach vorn. Dann kümmerte er sich nur noch mit seinen Stammasbildern um die Zweigstelle. 200 bis 260 Teilnehmer kamen in die Kurse für Einsteiger bis zum Sporthochseeschiffer. Als sein Kollege in Essen 1994 nicht mehr weitermachte, übernahm Jürgen auch noch die verwaiste Zweigstelle am Baldeneysee und legte beide zur Großzweigstelle Ruhrgebiet zusammen.

Sein Engagement und seine Arbeitsfreude sind bis heute beispielgebend. Am 24. Januar 2022 hat uns Jürgen nun in seinem 95. Lebensjahr verlassen. Der DHH hat ein Vorbild verloren!

Christoph Schumann

ZWEIGSTELLENKURSE

Für alle Teilnehmer eines Zweigstellenkurses gibt es einen Nachlass von 10 % auf den Praxis-Lehrgang an einer DHH-Schule zum Amtlichen Sportbootführerschein-Binnen, Sportküstenschifferschein oder Sportseeschifferschein.

Infolge der Corona-Pandemie können Änderungen von Terminen und Unterrichtsorten bei Kursen nicht ausgeschlossen werden. Bitte nehmen Sie deshalb Kontakt zur jeweiligen Zweigstelle auf.

BRAUNSCHWEIG

Leitung: Dr. Wolfgang Bachmann
Glatzer Straße 1
38110 Braunschweig

Tel.: 0 53 07 / 94 03 70
E-Mail: bachmann@dhh.de
www.dhh.de/braunschweig



Die zweite Lehrgangsserie der Ausbildungssaison 2021/2022 hat im Januar 2022 begonnen, dieses Mal als Mischung aus Online- und Präsenz-Schulungen. Wie bei den bisherigen Kursen konnten wir wieder eine große Zahl an Teilnehmern begrüßen. Einige Themen finden erst im April und Mai statt, so dass eine Teilnahme an diesen Kursen ggf. noch möglich ist.

Die nächste Lehrgangsserie wird voraussichtlich Ende August 2022 mit einem Informationsabend beginnen, an dem eine ausführliche Übersicht über die Sportbootführerscheine, die Funkzeugnisse und die Fachkundenachweise sowie die Ausbildungsmöglichkeiten gegeben wird. Hier besteht auch ausreichend Gelegenheit zur Klärung offener Fragen.

Ausführliche Informationen zur Ausbildung bei der Zweigstellenleitung oder im Internet unter www.dhh.de/braunschweig

HAMBURG

Leitung: Corinna und Caroline Schumann
Rahweg 81
22453 Hamburg

Tel.: 040/555 13 13
E-Mail: schumann@dhh.de
www.dhh.de/hamburg



Informationen zum Theorie-Angebot

Weitere Kurse bieten wir jederzeit auf Anfrage an, auch firmenintern ab einer Mindestteilnehmerzahl von 6 Personen.

Wenn Sie im Besitz eines Führerscheines sind, können Sie bei uns zur halben Kursgebühr den entsprechenden Prüfungstoff noch einmal auffrischen.

Während der Hamburger Schulferien findet kein Unterricht statt!

Kursnr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer	Ende	Uhrzeit
228001	SBF-Binnen-Ergänzung zum SBF-See/SKS	22.03.22	1x	22.03.22	18.30-21.30
228002	SRC Online-Kurs mit Präsenz für die Praxis	2.4./3.4. und 9.4.			
228003	UBI (halber Tag, wenn SRC-Wissen vorhanden)	10.04.22			
228009	SHS	05.01.22	11+1 WE	30.03.22	
228012	<i>Handhabung von Yachten</i>	23.03.22	1x	23.03.22	18.30-21.30
228013	<i>Recht</i>	30.03.22	1x	30.03.22	18.30-21.30
228004	Pyro	29.03.22	1x	29.03.22	18.30-21.30



MINDEN / OSTWESTFALEN-LIPPE

Leitung: Johannes Indermark
Riedweg 6
32107 Bad Salzuflen

Tel.: 05222 961664
E-Mail: indermark@dhh.de
www.dhh.de/owl



Kurse in Minden

Auf den Informationsabenden werden alle Kurse besprochen und können bei Bedarf auch anders terminiert werden

Kursart.	Kurstage	Kursdauer	Kurszeiten	Kursnr.	Kursstart
Informationsabend	Donnerstag	1 Abend	19:30 - 21:00	228320	01.09.22
Sportbootführerschein Binnen (Für alle Binnengewässer)					
Abendkurs	Dienstag	ca. 6 Ab.	19:30 - 22:00	228322	13.09.22
Wochenendkurs	Samstag	ca. 2 Tage	09:00 - 16:00	228323	08.10.22
Sportbootführerschein See / Küste (Für alle Küstengewässer bis zu 3sm von der Küstenlinie entfernt)					
Abendkurs	Donnerstag	ca. 8 Ab.	19:30 - 22:00	228324	15.09.22
Wochenendkurs	Sonntag	ca. 3 Tage	09:00 - 16:00	228325	16.10.22
Motorboot Praxis für Binnen und See (Richtig Motorbootfahren lernen) 3 Fahrstunden + Prüfungsfahrt					
täglich	ab März	3 UE	nach Absprache	Anmeldung im Kurs	
SKS Sportküstenschifferschein					
Abendkurs	Donnertag	ca. 8 Ab.	19:30 - 22:00	228327	10.11.22
Wochenendkurs	Sonntag	ca. 3 Tage	09:00 - 15:00	228328	Absprache
UKW Sprechfunkzeugnis UBI					
Abendkurs	Mittwoch	ca. 5 Ab.	19:30 - 22:00	228330	30.11.22
Wochenendkurs	Sa / So	2 Tage	09:00 - 15:00	228331	12.11.22
UKW Sprechfunkzeugnis SRC					
Abendkurs	Mittwoch	ca. 6 Ab.	19:30 - 22:00	228332	12.10.22
Wochenendkurs	Sa / So	2 Tage	09:00 - 15:00	228333	11.09.22
Fachkundenachweis (FKN) für Seenotsignalmittel nach dem Sprengstoffrecht gemäß §1 Abs, 2.1 SprengV					
Abendkurs	Montag	1 Abend	19:30 - 22:00	228334	Absprache
Praxisseminar Schleusenfahrten mit dem Motorboot					
Wochenendkurs	Sa / So	halber Tag	9:00 - 13:00	Anmeld. Zweig- stelle	Absprache

Kurse in Bad Salzuflen

Informationsabend	Mittwoch	1 Abend	19:30 - 21:00	228381	31.08.22
Sportbootführerschein Binnen (Für alle Binnengewässer)					
Abendkurs	Mittwoch	ca. 6 Ab.	19:30 - 22:00	228382	14.09.22
Sportbootführerschein See / Küste (Für alle Küstengewässer bis 3 sm von der Küstenlinie entfernt)					
Abendkurs	Freitag	ca. 8 Ab.	19:30 - 22:00	228384	16.09.22
Motorboot Praxis für Binnen und See (Richtig Motorbootfahren lernen) 3 Fahrstunden + Prüfungsfahrt					
täglich	ab März	3 UE	Absprache	nach Absprache	
UKW Sprechfunkzeugnis UBI					
Wochendkurs	Sa / So	2 Tage	09:00 - 15:00	228391	08.10.22
UKW Sprechfunkzeugnis SRC					
Wochendkurs	Sa / So	2 Tage	09:00 - 15:00	228393	10.09.22

Seglertreffs

INFORMATIONEN ÜBER SEGLERTREFFS UND DEREN AKTIVITÄTEN ERHALTEN SIE IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Telefon: 040/44 11 42 50
oder im Internet unter www.dhh.de

BRAUNSCHWEIG

Leitung: Dr. Wolfgang Bachmann
Tel.: 05307 - 940370
E-Mail: bachmann@dhh.de

Unser alljährliches Ansegeln mit Kuttern und Folkebooten an der Hanseatischen Yachtsschule Glücksburg ist für Ende April / Anfang Mai geplant. Ob es tatsächlich stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der aktuelle Planungsstand wird auf unseren Internetseiten bekannt gegeben.

Die Seglertreffs finden wie gewohnt an jedem letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr statt. In der Wintersaison treffen wir uns noch am 30. März und am 27. April im Restaurant „Zum Eichenwald“ (Salzdahlumer Str. 313 in Braunschweig-Mascherode), in der Sommersaison dann wieder regelmäßig zum Grillen mit Klönschnack im Vereinsheim des SVBS am Südsee (Schrotweg 113 in Braunschweig-Rüningen) am 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli und 31. August 2022. Sollten persönliche Treffen aufgrund der Beschrän-

kungen wegen der Corona-Pandemie nicht möglich sein, findet der Seglertreff evtl. online statt; die Zugangsdaten werden per Verteiler bzw. auf Anfrage mitgeteilt.

Zu allen Treffs laden wir ebenfalls neue DHH-Mitglieder und weitere Gäste – gerne auch zum „Schnuppern“ – herzlich ein.

Weitere Informationen zu allen Aktivitäten bei Eurer Seglertreffleitung oder im Internet unter www.dhh.de/segelertreff-braunschweig/veranstaltungen

HANNOVER

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Ihnen
Tel.: 0511/6040346
E-Mail: ihnen@t-online.de

Stellvertreter:
Michael Köhler, Tel: 0511-9584639
E-Mail: koehler@dhh.de

Corona hat uns immer noch fest im Griff und die Beschränkungen im öffentlichen Raum machen es unmöglich, eine verbindliche Planung für drei Monate im Voraus aufzustellen. Auf jeden Fall gilt: Die Freunde des Segel-

sports im Großraum Hannover treffen sich an jedem 3. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr.

Soweit ein persönliches Treffen rechtlich möglich ist, treffen wir uns im Clubraum des Hotels Courtyard am Maschsee, Arthur-Menge-Ufer 3, 30169 Hannover. Bei unseren Zusammenkünften ist jeder herzlich willkommen, der sich für den Segelsport interessiert.

Soweit die Coronabeschränkungen ein persönliches Treffen ausschließen, treffen wir uns im Internet zu einer Zoom-Konferenz. Die Zweigstelle Hannover wird uns die notwendige technische Unterstützung geben. Neben dem Klönschnack wollen wir uns von nun an auch mit einem Thema befassen. Da die Entscheidung immer nur kurzfristig erfolgen kann, werden wir das Thema erst mit der Einladung im E-Mail-Verteiler bekanntgeben. Der Einladungslink wird jeweils einige Tage vorher im E-Mail-Verteiler veröffentlicht.

Aktuelle Hinweise werden auf der Internetseite des Seglertreffs Hannover www.dhh.de/segelertreff-hannover/ veröffentlicht. Mitglieder, die sich im E-Mail-Verteiler befinden, werden per E-Mail benachrichtigt.

BITTE BEACHTEN!

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe war es nicht absehbar, ob, wann und in welcher Form Veranstaltungen der Seglertreffs durchgeführt werden können. Alle zeitlichen und terminbezogenen Angaben erfolgen daher unter Vorbehalt.

STUTTGART

Leitung: Wolfgang Scharpfenecker
Tel.: +497141/63537
wolfgang.scharpfenecker@gmx.de

Stellvertreterin: Jutta Göggerle
E-Mail: jutta@goeggerle.net

Die aktuelle Lage lässt ein persönliches Treffen voraussichtlich zu. Es gilt im Restaurant „2G plus“, getestet oder geboostert mit Zertifikat und Ausweis – bitte die Maske nicht vergessen! Der Stuttgarter DHH-Seglertreff findet jeden 3. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr, Vortragsbeginn 20 Uhr, im Restaurant „Haus am See“ am Max-Eyth-See in Stuttgart, Mühlhäuser Straße 331, in der „Anglerstube“, statt.

Das Restaurant bittet mich um eine verbindliche Anmeldung. Aufgrund der Corona-Auflagen dürfen wir den Raum nicht überbelegen. Deshalb bitte ich Euch, mir eine Anmeldung per Email zuzuschicken.

Seglertreffeinladungen mit den aktuellen Themen werden per Mail versendet. Möchten Sie in unsere Verteilerliste „Newsletter-Informationen des Seglertreffs Stuttgart“ aufgenommen werden, senden Sie mir bitte eine Mail. Segelinteressierte sind jederzeit herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die einzelnen Aktivitäten sind:

- Do., 17. März 2022
Sportbootführerschein Motor/Segeln, Bereich Binnenschiffahrtsstraßen/ Bereich Seeschiffahrtsstraßen, mit den Themen:
Wetterkunde, europäische Wetterverhältnisse, Referent: Skipper Hans-Jürgen Kießler
- Do., 21. April 2022
Sportbootführerschein Motor/Segeln, Bereich Binnenschiffahrtsstraßen/ Bereich Seeschiffahrtsstraßen, mit den Themen:
Seemannschaft 01 Knotenpraxis – für die Praxis von Seglern für Segler.
Wer üben möchte, sollte es nicht verpassen und auch ein Stück Tauwerk mitbringen.
Referent: Skipper Gerd Schwägendiek

- Do., 19. Mai 2022
El Niño, Ursachen und Auswirkungen von Wetterextremen für Sportbootskipper auf hoher See.
Vorbereitungen und Verhalten in wirbelsturmgefährdeten Gebieten. Überblick auf das globale Wettergeschehen im Nordatlantik, Karibik und weltweit. Typische Zugbahnen von tropischen Wirbelstürmen
Oberflächige Meeresströmung.
Luftdruck und Meeresströmungen in normalen Jahren im Pazifik,
Referent: Skipper Lothar K. Friedrich
- Do., 23. Juni 2022
Repetitorium – Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO).
Die See-Schiffahrts-Straßen-Ordnung (SeeSchStrO) ist eine deutsche Vorschrift, die nur auf den Seeschiffahrtsstraßen der Bundesrepublik Deutschland gilt.
Jeder ausländische Skipper, der die Deutsche Küste befahren will, muss sich in die SeeSchStrO einlesen. Die (SeeSchStrO) ist eine Deutsche Verordnung und kommt vor der Kollisionsverhütungsregel KVR.
Referent: Skipper Wolfgang Scharpfenecker

REGENSBURG

Leitung: Gerhild Laumann
Tel.: 09441/8336
E-Mail: laumann@dhh.de

Stellvertreter: Andreas Bäuml
andreasbaeuml@web.de

Wachwechsel zum 8. Februar 2022

Es lebe der erfolgreiche DHH Seglertreff Regensburg weiterhin! Das haben wir uns, Gerhild mit Andreas gewünscht. Mein großer Wunsch, nach 19 Jahren engagierter Seglertreff-Leitung für 2022 den Wechsel in jüngere Hände zu geben, ist nun in Erfüllung gegangen.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern und Freunden unseres Seglertreffs, die uns in all den Jahren durch aktives Mittun uneingeschränkt unterstützt haben. Nur so konnte unser sehr kameradschaftlicher Seglertreff mit all seinen

Aktivitäten und Klönschnacks mit viel Humor funktionieren. Daß das so bleibt, dafür brauchen wir Euch alle zur Unterstützung für das neue Team! Wir wünschen allen viel Erfolg!! Wir sind Glückspilze, ein Team aus vier aktiven Segler/innen für den Wechsel gewonnen zu haben.

Detlef Claußen-Finks übernimmt die Leitung. Er ist seit 27 Jahren Mitglied im DHH und war davon 15 Jahre als Skipper für die YSE tätig. Seit nunmehr 10 Jahren gehört er dem Seglertreff Regensburg an.

Zu seinem Team gehören drei Mitglieder:

Elke Thur, 13 Jahre beim Seglertreff, unterstützte die Leitung tatkräftig beim An- und Absegeln an der CYS. Neben regelmäßigen Törns segelt sie Flottille und Clubregatten.

Thomas Müller, seit zwei Jahren beim Seglertreff, ein sehr aktiver Segler, ist seit vielen Jahren auf den Regatten in Kroatien zu finden, ebenso auf Törns im Mittelmeer und Ostsee.

Martin Närgler, seit acht Jahren dem Seglertreff zugehörig, segelt regelmäßig mit Familie im Mittelmeer und im Heimatrevier mit seinem Kielboot, einer Dehler 22.

Wir treffen uns weiterhin: jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr in unserem traditionellen Wirtshaus Hubertushöhe in Regensburg.

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- Di 08.02. Verabschiedung, mit Vorstellung des neuen Teams, Vortrag Luv- und Leegierigkeit
- Di 08.03. Chartern-Auswahl der Yacht mit Übernahme/Rückgabe

Weitere Vorträge/Aktivitäten werden in Abstimmung mit dem Seglertreff geplant. Einladungen/ Änderungen werden rechtzeitig einmal im Monat per E-Mail über Verteiler mitgeteilt. Weiter Infos auch über die Internetseite des Seglertreffs.

Wichtig: Es gilt weiterhin: alle Segel-Begeisterte sind uns jederzeit herzlich willkommen. *In diesem Sinne: Viel Glück und Erfolg für die Zukunft, wünschen Gerhild und Andreas*

WACHWECHSEL AM 8. FEBRUAR 2022

Rolf und ich lernten uns im Herbstkurs 1966 an der Chiemsee Yachtschule kennen. Bereits acht Wochen, vier Wochenenden später, kam der Heiratsantrag. Wir heirateten im Februar 1967. Wo? Natürlich in Prien. Kapitän Heymann, damaliger Leiter der Chiemsee Yachtschule ließ es sich nicht nehmen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen, eine große Ehre für uns.

Umzug, Familienaufbau – all das musste gestemmt werden. Mit Unterbrechung traten wir in den 80ziger Jahren in den DHH ein. Rolf machte die Ausbildung mit allen Theorie-Scheinen an der damaligen Zweigstelle Regensburg unter Leitung von Heide und Horst Zimmermann – mit anschließender Praxis auf der Ostsee. Der Grundstein für die Segelbegeisterung war gelegt.

Die DHH-Segelkameradschaft in Regensburg, unter Leitung von Dr. Herbert Kößler, war unser monatlicher Treff. Viele Film-Törnberichte, vorzugsweise Kroatien und Griechenland, standen auf dem Programm. Das An- und Absegeln an der CYS war der Höhepunkt der Gruppe, das den Zusammenhalt förderte. Aber 1999 stand man vor dem Problem der Verjüngung in der Seglertreff-Leitung, der sich als äußerst schwierig gestaltete. Der Wachwechsel musste her!

Mein Mann, Rolf Laumann, und Vertreter Adi Klein wurden ohne Gegenkandidat zu Leitern des DHH-Seglertreffs Regensburg gewählt. Größtenteils unterstützte uns der neue Seglertreff.



Rolf Laumann,
ehemaliger
Leiter des
Seglertreffs

Leider wurden aber die Querelen der Altvoroderen zunehmend unerträglich. Rolf zog die Reißleine. Er stellte sich nicht mehr zur Verfügung. Hamburg war involviert und unterstützte uns, diesen Treff neu aufzubauen. In 2003 war es dann soweit: Dr. Holger Ertel und Renate Guido hatten nun als zupackendes Kompetenzteam das Ruder übernommen. Weitere junge Segler schlossen sich an. Mit dem Ansegeln an der CYS sowie den Themenabenden wurden die Treffen mit Leben gefüllt.

Durch den plötzlichen und unerwarteten Tod meines Mannes Rolf, sowie beruflicher Überlastung Dr. Erteilt, bat die junge Leitung um Rücktritt. So wurde ich ohne Gegenstimme zur neuen Leiterin des Seglertreffs gewählt. Als Vertreter stellte sich Dr. Benno Darhofer-Demar (ein begeisterter Regattasegler aus Kärnten) zur Verfügung. Eine wunderbare harmonische 10jährige Leitung des Seglertreffs begann. Viele der Ideen von Rolf konnten wir verwirklichen. Viele Highlights begleiteten diese Jahre. Unser jährliches traditionelles An- und Absegeln gehört zum Jahresrhythmus. Jedes neues Mitglied fand hier schnell ein seglerisches Zuhause, inmitten Gleichgesinnter, viele Freundschaften entstanden.

Leider trat 2013 Benno Darnhofer aus Altersgründen zurück. Seine Leistung für 10 Jahre feierten wir gebührend in unserem Traditionswirtshaus. Für den erneuten Stabwechsel in 2014 konnten wir dann Andreas Bäuml, unseren Youngster, gewinnen.

All das wäre nicht so erfolgreich ohne unsere beliebten Klönschnacks, wenn jeder nicht von seinen Törns aus der Saison berichtet hätte - von Erlebnissen, aber auch von Fehlern. Dabei auch das Schmieden neuer Segeltörns – und zu



Dr. Benno Darnhofer-Demar, Andreas Bäuml und Gerhild Laumann

all dem das süffige Kneitinger Bier! Es lebe der DHH-Seglertreff!

Hier gilt mein Dank zuerst allen unseren Seglern innerhalb des Treffs, die mich tatkräftig unterstützt haben sowie unserem Wirt mit seiner Mannschaft, der uns in all den Jahren hervorragend betreute. Mit dem Ehepaar Christiane und Ludwig Vogl, denen wir Regensburger uns seit vielen Jahren zum An- und Absegeln anschließen durften, verbindet uns eine tolle Freundschaft! Aber auch die CYS, mit Michael Wimmer und seiner Crew, hier besonders Dietmar Krause, der uns Regensburgern nie eine Bitte abschlug. Und – meinen ganz großen Dank an Corinna Schumann, die geduldig meine Wünsche für die Veröffentlichung im Blauen Peter möglich machte, dies immerhin seit 24 Jahren.

Bei der heutigen Fluktuation, allenthalben - fast nicht zu glauben! Das Geheimnis: Wir verstehen uns alle als eine Seglerfamilie – egal welchen Rang oder Namen der Einzelne hat. Segeln muss man wollen und können – Segeln ist unser Leitwort – und Dabeisein mit viel Humor!

In diesem Sinne freue ich mich auf das neue Vierer-Team unter Leitung von Detlef Clausen-Finks, und wünsche ihnen viel Erfolg und allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Vielen Dank, Gerhild Laumann

Der DHH bedankt sich bei Gerhild Laumann für ihr jahrelanges vorbildliches Engagement und wünscht ihr für die Zukunft noch viele Jahre im Kreise ihres Seglertreffs Regensburg.

BILDERRÄTSEL GELÖST - ERINNERUNGEN GEWECKT

Bilder können Geschichten erzählen. Das sehen wir immer wieder, wenn wir Fotos aus unserem Archiv veröffentlichen, die uns Rätsel aufgaben – aber dann bei unseren Mitgliedern Erinnerungen an ihre Yachtschulzeiten wachriefen.



Das war unser nun gelöstes Bilderrätsel im Blauen Peter 1/2022



Der junge Yachtschüler Gerd Hopp nach der „gelungenen“ Kenterung des Piraten im Hafen der HYS

Unsere Bitte um Hilfe bei der Auflösung des „Bilderrätsels“ im Blauen Peter 1/2022 „Schien die Sonne auf das Schwert?“ brachte zunächst kein Ergebnis, aber immerhin eine Mail-Zuschrift von Christopher Brandt, er schrieb uns:

„Das Bild auf Seite 26 des aktuellen „Blauen Peters“ rief sofort eine Erinnerung in mir wach. Vor langer Zeit, es muss Mitte der 80er Jahre gewesen sein, machte ich gemeinsam mit meinem Cousin den A-Schein in Glücksburg. Wir absolvierten den praktischen Teil unserer Ausbildung in den damals üblichen blau gestrichenen Holz-Piraten.

Am Tag der Prüfung war relativ viel Wind aus Ost, was auch einen nicht unbeträchtlichen Wel-

lengang in der Flensburger Förde mit sich brachte. Nachdem wir die Prüfung beanstandungslos absolviert und dabei durchaus einiges an Spritzwasser an Bord bekommen hatten, liefen wir raumschots Richtung Yachtschule zurück und merkten nach kurzer Zeit, dass sich der Wasserstand im Boot deutlich erhöhte. Zu unserem Schreck stellten wir fest, dass es im Heckspiegel der Piraten längliche Aussparungen gab, die normalerweise deutlich oberhalb der Wasserlinie lagen. Da wir aber bereits etwas tiefer lagen wegen des Wasserstands im Boot, befanden wir uns in einer kritischen Lage. Jede lange Welle, die uns von schräg hinten einholte, brachte die Gefahr mit sich, zu einem Teil durch die Hecklöcher in unser Boot hineinzulaufen. Natürlich begannen wir sofort mit dem Lenzen per Handkelle, aber

wir konnten dem stetigen Wassereintrich nur unzureichend begegnen.

Mit letzter Not schafften wir es durch die Einfahrt in unseren Hafen. Das war gut, denn hier war längst nicht mehr so viel Welle.

Als wir am Anleger angekommen waren und unser Boot schon festgemacht hatten, passierte es dann doch: beim An-Bord-Gehen hatte sich einer von uns einen Balance-Fehler zu Schulden kommen lassen und – zack – war das Boot voll und ging, bereits vorn und achtern „angeleint“, in seiner Box unter und kenterte vollends.

Wir sind zwar nicht die Personen im Bild, und Segelausbilder in Uniform gab es zu unserer Zeit

bereits nicht mehr. Aber möglicherweise hat die Segelkameraden damals ein ähnliches Schicksal erreicht wie uns. Herzliche Grüße, Christopher Brandt“

So weit, (noch nicht ganz) so gut. Aber dann erreichte uns am letzten Tag des Jahres eine weitere Mail. Unser Mitglied Gerd P. Hopp hatte sich auf dem Foto wiedererkannt und erinnerte sich:

„Da blättert man gemütlich im Blauen Peter und dann holt einen die Vergangenheit wieder ein! Der „Segler-Nachwuchs“ im Wasser steuerbords des gekenterten Piraten war resp. bin noch immer ich. Und das mit den 30 Jahren Ausbilder ohne blaues Tuch ist korrekt – das Bild ist schließlich doppelt so alt!

Das war dermaleinst im August 1958. Und es war tatsächlich der Abschluss einer Übung aus besonderem Grunde. Da waren Aufnahmen zu einem Film geplant. Fernsehen? Ich weiß das nicht mehr, aber ich meine – irgendwas mit Sonne, Wind und weißen Segeln.* Und ich war eingeteilt für eine möglichst echt wirkende Kenterung. Und die musste geübt werden. Und aufrichten lässt sich ein Boot halt am besten, wenn man Grund unter den Füßen hat. Das Foto zeigt also wohl das Aufklaren nach vollbrachtem Manöver. Ob die gefilmte Kenterung im Film dann auch gezeigt wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich hab ihn nicht gesehen.

Im Übrigen: Wäre hier „nicht schnell genug reagiert“ worden, dann hätte sich sowohl der Ausbilder wie die anderen drei Kameraden sicher ein wenig dafür interessiert – aber: Fehlanzeige. An die anderen Jungs kann ich mich heute nicht mehr erinnern. Das müsste in meinem zweiten

Kurs in der zweiten Augushälfte 1958 gewesen sein. Vielleicht gibt es da ja noch Aufzeichnungen. Jedenfalls – ich hab mich ungemein gefreut, mich so unverhofft und so jung wiederzusehen – da war ich grad mal 17. Also hier – ausnahmsweise – mal nichts „verkehrt“! Aber meinen herzlichen Dank für diese unverhoffte Erinnerung. Es war ein traumhaft schönes Erlebnis, diese zwei Kurse in Glücksburg mit meinen beiden ersten Seetörns. Und da hat mir auch der Bericht über die „Ostsee“ so gut gefallen. Denn mit dieser Yacht bin ich gleich zu Beginn des ersten Kurses mit Kapitän Ziesch in See – und war vorher noch nie auf einem Segelboot gewesen! Aber das hat gewirkt: Ich bin der Segelei treu geblieben. Und mittlerweile ist seit Herbst die dritte Generation dabei: Optikus in Prien.

Herzlichen Dank. Und eine Bitte: Sollte sich noch jemand melden, lassen Sie es mich wissen, ja?“

Und gleich zu Anfang des neuen Jahres meldete sich Susanne Trampe aus Berlin:

„Als ich das Foto auf S. 26 im Blauen Peter gesehen habe, dachte ich spontan, das ist doch Felix Freytag da auf dem Steg! Bei genauem Hinsehen und Lesen erfuhr ich dann, dass das auf dem Foto die HYS ist und war wieder unsicher. Felix Freytag war in der 70ern Erster Segellehrer an der CYS und selbstverständlich trug er oft Uniform, schließlich war er Kapitän zur See im 2. Weltkrieg. Und niemals hätte er Jeans und T-Shirt getragen, unvorstellbar! Ich habe bei Felix Freytag sehr lebendigen Theorieunterricht und fröhliches Segeln (und Seglerabende) an der CYS erlebt. Er war große Klasse! Und mein Vater, Peter Trampe, kannte ihn tatsächlich von Begegnungen auf der Ostsee als Kapitän zu See. Vielleicht irre ich mich, vielleicht war er auch mal an



Foto: Gerd P. Hopp

Die „Ostsee“, damals auf Ausbildungstörn

der HYS, das müssten Sie herausfinden.“ (Felix Freytag war nicht in Glücksburg, sondern nur am Chiemsee tätig.)

Corinna Schumann unternahm einen weiteren Streifzug durch unser Bildarchiv und fand tatsächlich noch ein Foto, das einen jungen Mann mit einem gekenterten Boot zeigt. Ist das Gerd Hopp, damals? „Bingo!“ schrieb er.

Ja, ein Foto kann nicht nur eine Geschichte erzählen!

Wir haben uns sehr gefreut, dass unser Archivbild nun kein Rätsel mehr ist. Wie immer sagt die Redaktion den Einsendern herzlichen Dank!

 Norbert Suxdorf

*Anmerkung der Redaktion: Auch der ehemalige HYS-Schulleiter Atze Lehmann erinnert sich an „aufwendige Filmdreharbeiten“ damals, jedoch nicht an das Jahr. Leider besitzen wir auch keine Kopie dieses Films. Aufgrund unserer Recherche sind wir mit Gerd Hopp der Meinung, dass es sich um einen anderen Titel handeln muss. Ein Film mit dem Titel „Sonne, Wind und weiße Segel“ entstand nach der Vorlage eines Buches 1950.

Kaufen und Verkaufen

Wer sich ein Segelschiff oder Motorboot zulegt – egal, ob gebraucht oder neu –, der muss beim Kauf viele Dinge beachten. Was genau ist der Kaufgegenstand? Welche Gewährleistungs- und Garantie Bedingungen gibt es? Einem Punkt wird dabei nicht selten zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt: dem Eigentumsübergang. Der Yachtversicherungsspezialist Pantaenius erläutert, warum der aber so wichtig ist.



Dirk Hilcken, Vertriebsleiter bei Pantaenius

„Der Eigentumsübergang findet nicht automatisch mit der Zahlung des Kaufpreises oder der ersten gemeinsamen Besichtigung statt.“, stellt Dirk Hilcken, Vertriebsleiter bei Pantaenius klar. So ist es beispielsweise bei einigen Bauwerften üblichen, dass das Eigentum an einem Neubau mit dem Verlassen der Werfthalle an den Besitzer übergeht, obwohl er noch gar keinen physischen Zugriff auf das Schiff hat. Umso wichtiger ist es, den Zeitpunkt des Eigentumsübergangs im Kaufvertrag oder in einem Über-

gabeprotokoll festzuhalten, denn von da an ist der neue Eigentümer voll für die Yacht verantwortlich. Er haftet gegebenenfalls für Schäden, die mit dem Schiff verursacht werden, und sollte sich natürlich gegen Beschädigungen, die an der Yacht selbst entstehen können, absichern. Der Gesetzgeber hat im Versicherungsvertragsgesetz dafür gesorgt, dass bestehende Versicherungsverträge automatisch auf den neuen Eigentümer übergehen. Werftneue Yachten allerdings, sind üblicherweise nicht versichert.

Bei Gebrauchtbooten wiederum, ist es oft nicht klar, ob und in welchem Umfang ein Versicherungsschutz besteht.

„Die Pantaenius-Yacht-Bedingungen sehen vor, dass eine vorhandene Versicherung beim Eigentumsübergang für den Verkäufer endet. Der neue Eigner hat jedoch automatisch eine vorläufige Deckung für einen Monat auf Basis der alten Police.“, erklärt Hilcken. „Der neue Besitzer hat also genug Zeit, um eventuelle Ver-



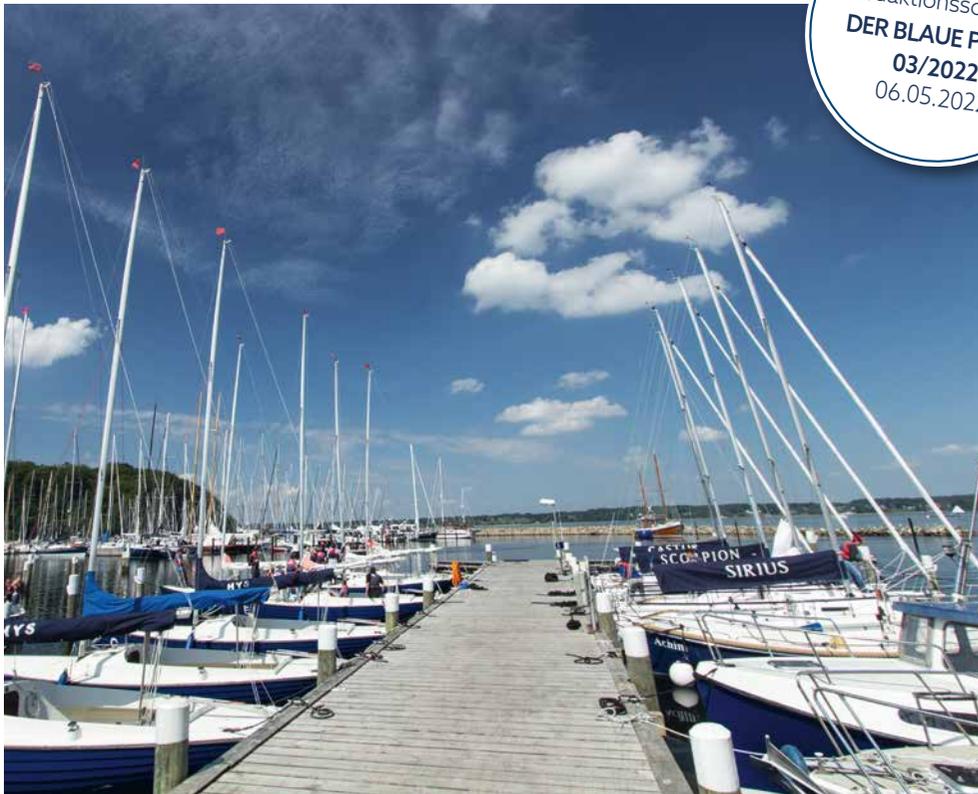
gleichsangebote einzuholen oder seinen konkreten Bedarf zu ermitteln. Er kauft schließlich ein Boot und nicht versteckt darin, einen Versicherungsvertrag.“

Das Risiko ist beim Eigentumsübergang oft gleich höher. Denn das neue Schiff steht ja nun zur Überführung an. „Speziell der Landtransport durch einen Spediteur kann für eine große Überraschung sorgen, falls es dabei zu einem Schaden kommt“, weiß Hilcken. Wenn eine

Yacht von einem Spediteur transportiert wird, haftet dieser gemäß den gesetzlichen Haftungsbedingungen für Frachtführer mit maximal 10€/kg. Bei einem Schiff von etwa zwei Tonnen sind das gerade einmal 20.000 Euro. Entsprechend sollte der neue Eigentümer auf jeden Fall sicherstellen, dass der Landtransport in seiner Kasko-Versicherung enthalten ist und seine Kasko-Versicherung schon aktiv ist, wenn die Yacht verladen wird. Letztendlich ist es bei jeder Art von Schiffskauf,

ob nun direkt von der Werft, beim Händler, über einen Vermittler oder auch von Privat, sehr wichtig, darauf zu achten, dass es in keiner Phase Deckungslücken gibt. Dann kann sich der Eigentümer auch sorglos auf sein neues Schiff freuen.

Mehr Infos unter: www.pantaenius.de.



Der nächste
Redaktionsschluss:
DER BLAUE PETER
03/2022
06.05.2022



Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

DHH 

1. Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. T. F. Hoffmann

**Anschrift der Geschäftsstelle und
Redaktion DER BLAUE PETER**

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.
Rothenbaumchaussee 58, 20148 Hamburg
Tel.: 040/44 11 42 50, Fax: 040/44 45 34
E-Mail: dhh@dhh.de, Internet: www.dhh.de

**Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V.**

Der 1925 gegründete DHH ist mit seinen rund 16.000 Mitgliedern der größte deutsche Segelausbildungsverein und gilt als erste Adresse für Segelausbildung. Die DHH-Yachtschulen in Glücksburg und am Chiemsee verfügen über eine Flotte von insgesamt rund 200 verbands-eigenen Booten und Yachten vom Opti bis zur 19-Meter-Yacht. Sie bilden jährlich über 7.000 Seglerinnen und Segler aus. Der DHH ist gemeinnützig, jeder kann Mitglied werden. DHH-Mitgliedern steht die ganze Welt des Segelns offen: Segelkurse für alle Scheine, erlebnisreiche Ausbildungstörns auf den Revieren diesseits und jenseits des Atlantiks, Theorie-Fortbildung und Seglertreffs in vielen Städten in Deutschland und in Österreich. Alle Angebote finden Sie im aktuellen DHH-Programm, das Sie unter www.dhh.de einsehen können. Weitere Informationen beim DHH Hamburg oder bei den DHH-Yachtschulen.

HANSEATISCHE YACHTSCHULE HYS

Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg
Tel.: 0 46 31/60 00 - 0
Fax: 0 46 31/60 00 22
E-Mail: hys@dhh.de

CHIEMSEE YACHTSCHULE CYS

Harrasser Straße 71-73, 83209 Prien
Tel.: 0 80 51/17 40 und - 6 29 13
Fax: 0 80 51/6 26 92, E-Mail: cys@dhh.de

SAVE THE DATE

15.10.2022

Mitgliederversammlung an der Chiemsee Yachtschule

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V., Hamburg
Rothenbaumchaussee 58
D-20148 Hamburg
Tel.: 040/44 11 42 50
Fax: 040/44 45 34
E-Mail: dhh@dhh.de

Redaktion:

Prof. Dr. Dr. Tomas Hoffmann,
Hans Bentzin,
Corinna Schumann,
Norbert Suxdorf,
E-Mail: schumann@dhh.de

Fotos:

DHH, Georg Hilgemann,
Peter Neumann,
Corinna Schumann,
Sven Jürgensen

Verlag & Anzeigen:

John Warning C. C. GmbH
Wiesendamm 9
22305 Hamburg
Tel.: 040/53 30 88-80
www.johnwarning.de

Druck:

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

DER BLAUE PETER erscheint vier Mal im Jahr und wird auch im Internet, z. B. auf www.dhh.de, veröffentlicht. Für Mitglieder des DHH ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Rechte und Nachdruck:

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder dessen Redaktion wieder. Für Manuskripte, die unaufgefordert eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, bleiben dem Herausgeber vorbehalten.



Spende und werde ein Teil von uns.
[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

    [#teamseenotretter](https://www.instagram.com/teamseenotretter)



— Spendenfinanziert —



**WEIL DEINE
SCHÖNSTEN
ERINNERUNGEN
NICHT AM
SCHREIBTISCH
ENTSTEHEN**

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER

**PANTAENIUS**
YACHTVERSICHERUNGEN